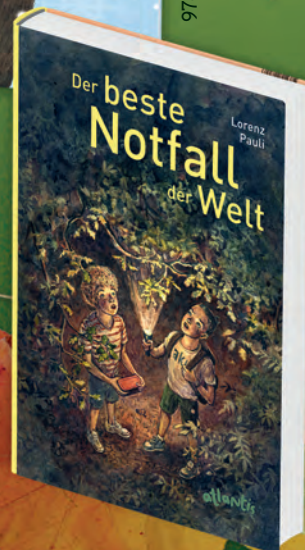


08/2020 Schweizer Buchhandel

Roundtable Was ist ein gutes Cover? | 06

Buchpreis Anpacken, einpacken! | 10

Notsituationen Die Unterstützungskasse hilft | 18



Unsere Highlights für Sie!

atlantis

orell füssli
KINDERbuch

Die Graue Edition

WWW.DIE-GRAUE-EDITION.DE

Philippe Mastronardi

DIE FRAGE DES MENSCHEN

Antworten antiker Hochkulturen

«Woher komme ich – wer bin ich – wohin gehe ich?»

Diese Fragen haben Menschen seit jeher gestellt. Vielleicht können wir daher von antiken Hochkulturen lernen. Hier wird versucht, die Zeugnisse aus antiker Zeit in ihrer Bedeutung für uns heutige Menschen zu verstehen. Die Fragen und Antworten aus jener Zeit lassen sich für ein erweitertes Verständnis unseres modernen Bewusstseins nutzen. Drei antike Kulturen: das daoistische China, der Buddhismus und das antike Ägypten dienen als Zeugen.



- € 25,00 / CHF 28,00*
- 267 Seiten, gebunden
- ISBN 978-3-906336-79-4



Gerd Ganteför, Ernst Peter Fischer

AM SONNTAG NACH DER SCHÖPFUNG

Ein Katechismus moderner Naturwissenschaften



- € 27,00 / CHF 30,00*
- 233 Seiten, gebunden
- ISBN 978-3-906336-80-0



Das Wunder der eigenen Existenz steht im Mittelpunkt dieses Buches, das den Leser spannend in die Geheimnisse von Physik und Biologie einweicht. Anders als die Religion beansprucht die Physik nicht, alles erklären zu können. Viele grundlegende Fragen sind nach wie vor unbeantwortet. Die Biologie hingegen hat seit den Triumphen der Molekulargenetik zu einem neuen Menschenbild geführt. Die Frage „Was ist der Mensch?“ findet eine neue Antwort, in der nicht mehr von einem Einzelwesen, sondern von einem Organismus die Rede ist, der mehr fremde als eigenen Zellen mit sich führt.



Philipp Thomas

VON DER TIEFE DES LEBENS

Ein Wörterbuch der Melancholie



- € 27,00 / CHF 30,00*
- 290 Seiten, gebunden
- ISBN 978-3-906336-81-7



Die Melancholie ist uns bekannt. Wir versuchen, aus dieser Stimmung herauszukommen. Doch mitunter ist die Melancholie gerade richtig. Sie führt uns in die Tiefe des Lebens in einer viel zu oberflächlichen Gesellschaft: der scheinbaren Gewissheiten und Wahrheiten. Doch was ist Melancholie? Worin besteht die Tiefe des Lebens? In der Trauer und in der Liebe, in den Transformationen unseres Lebens und in unserer Suche nach einer Lösung. Kann die Philosophie uns auf das wahre Leben hinweisen?

* unverbindlicher Richtpreis

Auf die Zusammenarbeit!

Tanja Messerli ist Geschäftsführerin ad interim des Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verbands

Was macht gute Unternehmen, Teams und Partnerschaften aus? Worauf kommt es wirklich an?

In dieser Zeit ohne Planungssicherheit sollten wir uns vertieft darüber Gedanken machen – sowohl in persönlicher als auch in gesellschaftlicher Hinsicht und in unseren verschiedenen Betrieben.

Nicht umsonst bezeichnet der diesjährige Friedenspreisträger des deutschen Buchhandels, Amartya Sen, die Entfaltung individueller Freiheit ausdrücklich als Ermöglichung, mit der Welt in Wechselwirkung zu treten und sie dadurch zu beeinflussen («Ökonomie für den Menschen»).

Im Grunde wissen wir, dass wir Widerstand brauchen. Sport ohne Gegnerin, Literatur ohne Konfrontation, eine TV-Serie ohne Fehde oder ein Game, in dem wir nur gewinnen können? Das interessiert uns nicht. Auch im beruflichen Umfeld gibt es gute Gründe, Konflikte anzunehmen, anstatt ihnen aus dem Weg zu gehen. Fortschritte stellen sich zum Beispiel erwiesenermassen eher dort ein, wo Differenzen überwunden wurden.

Gute Zusammenarbeit fordert uns vieles ab. Sie ist das nie ganz erreichte Ergebnis gegenseitiger Toleranz. Und sie ist das Geheimnis erfolgreicher Partnerschaften, Teams und Unternehmen.



FOTO: AYSE YAVAS

«Gute Zusammenarbeit fordert uns vieles ab.»

NOMINIERT
FÜR DEN

SCHWEIZER
BUCH
PREIS
2020



»[...] einer der herausragenden Texte des Jahres [...] – mit einem klassischen Briefroman (Und einer meisterhaften Beherrschung von Figurenpsychologie und literarischer Stimmführung).«

– Daniel Graf, Republik Magazin

Karl Rühmann | Der Held. Roman
264 Seiten | ISBN 978-3-906304-63-2
Hardcover | Auch als E-Book erhältlich



rüffer & rub literatur

INHALT

NAMEN & NACHRICHTEN

- 04 NEUES AUS DER BÜCHERWELT**
Die Nominierten für den Schweizer Buchpreis, neue Besitzverhältnisse bei bei AT, neu umgebauter Kramhof, Hotlist 2020 – und Fragen an Juergen Boos, Direktor der Frankfurter Buchmesse.



VERBAND

- 10 ANPACKEN, EINPACKEN!**
Partnerbuchhandlungen erhalten ein individuelles Paket, mit dem sie den Schweizer Buchpreis bewerben können. Verpackt wird das Material traditionell von Vertretern des SBVV und von LiteraturBasel.
- 18 IN NOTSITUATIONEN UNKOMPLIZIERT HELFEN**
Die Unterstützungskasse des SBVV hilft, wenn Mitglieder des SBVV – oder Angestellte von angeschlossenen Verlagen und Buchhandlungen – in eine finanzielle Notlage geraten. Gallus Weidele, Präsident des Stiftungsrats, erklärt, wie das abläuft.
- 23 SBVV: START ZUM DIGITALEN AUSTAUSCH**
Am 4. und 5. November 2020 finden die Digitalen Buchtage Schweiz statt. Das Format hat Potenzial.



SCHWERPUNKT

- 06 WAS ZIEHT?**
Welche Covers verführen zum Kauf? Und welcher Preis für ein Buch ist richtig? Es diskutieren Fachfrauen aus der Buchbranche.



SERVICE

- 24 BESTSELLER SEPTEMBER**
27 UMSATZ AUGUST

RUBRIKEN

- 12 ES WIRD NIE MEHR SO SEIN, WIE ES WAR**
Kolumne von Holger Ehling.
- 21 SCHREIBTISCH**
André Gstettenhofer, Verleger von Elster & Salis, über Bücher, an denen er arbeitet – oder die er gern gemacht hätte.
- 28 SCHAUFENSTER**
Janka Wüest von der Buchhandlung Bodmer in Zürich zeigt ihre Lieblingstitel und Verkaufsschlager.

Impressum

78. Jahrgang, Heft 8, 7. Oktober 2020

OFFIZIELLES ORGAN
des Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verbands SBVV

REDAKTION
Limmattstrasse 111, Postfach, 8031 Zürich
Telefon +41 (0)44 421 36 16
Telefax +41 (0)44 421 36 18
redaktion@sbvv.ch
www.schweizer-buchhandel.ch

Marius Leutenegger, Redaktionsleitung a. i.
Mobile +41 (0)79 421 71 77
leutenegger@dertexter.ch
redaktion@sbvv.ch

Pascale Blatter (pb), Redaktorin
Telefon +41 (0)41 928 08 01

ANZEIGENVERKAUF
Anzeigenverkauf und -disposition:
Silja Trüeb
Telefon +41 (0)44 421 36 13
anzeigen@sbvv.ch

Stellenanzeigen:
stellen@sbvv.ch

HERAUSGEBER UND VERLAG
SBVV – Schweizer Buchhändler und Verleger-Verband
Beauftragter des Herausgebers:
David Bucher

Verlagsleiter:
Thomas Kramer (tk)
Limmattstrasse 111, Postfach, 8031 Zürich
Telefon +41 (0)44 421 36 00
Telefax +41 (0)44 421 36 18
thomas.kramer@sbvv.ch
www.sbv.ch

ABONNEMENTSPREISE 2020

Jahresabonnement: Fr. 190.–
(Ausland Fr. 260.–)
Zweitabonnement: Fr. 120.–
Buchhandlungsgestellte: Fr. 120.–
E-Paper: Fr. 120.–
Newsletter: Fr. 90.–
Seniorenabonnement: Fr. 70.–

Erscheint zehnmal jährlich; Abonnenten erhalten zusätzlich den wöchentlichen Newsletter per E-Mail. Anmeldungen bei der Abonnementverwaltung:
sbvv@cavelti.ch

Druck und Abonnementverwaltung:
Cavelti AG, Marken. Digital und gedruckt.
Wilerstrasse 73, 9201 Gossau
Telefon +41 (0)71 388 81 81
cag@cavelti.ch
www.cavelti.ch

©2020 by SBVV, Zürich

ISSN 0036-7338

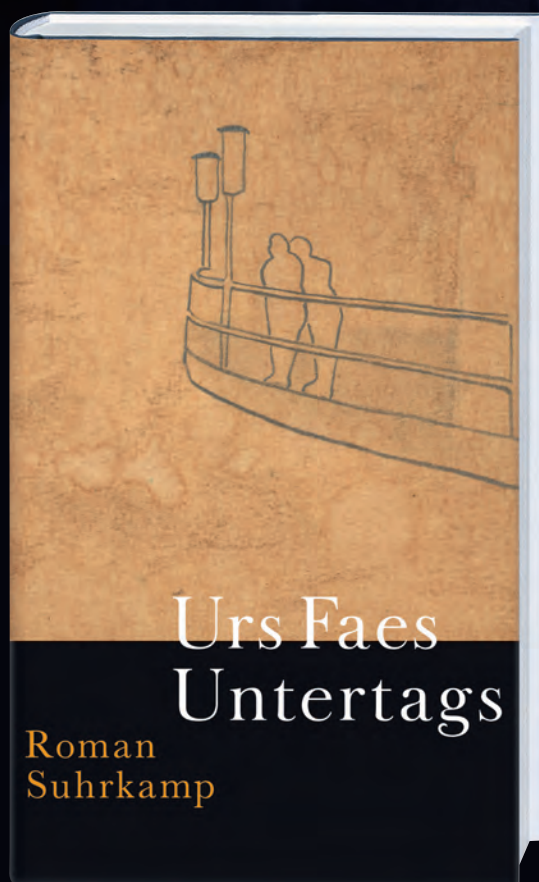
Die Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung des Verbandes.

Die Redaktion behält sich vor, unverlangte Manuskripte nicht zu veröffentlichen. Nachdrucke bedürfen der Genehmigung. Der Verlag behält sich vor, Anzeigen abzulehnen.

myclimate
neutral
Drucksache

myclimate.org/01-20-103651

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C021085



»Langsam würden
die Abschiede sein.
Auch von Worten.«

Suhrkamp

AT-Verlag Neue Besitz- verhältnisse

CH Media verkauft den AT-Verlag in Aarau am 1. Oktober 2020 an die BT Holding. «Die BT Holding wird diesen vor über 40 Jahren gegründeten Traditionsverlag und seine Mitarbeitenden übernehmen und in die Zukunft führen», sagt Peter Wanner, Verleger und Verwaltungsratspräsident von CH Media und Inhaber der BT Holding. Im neuen Verwaltungsrat von AT sitzen Caroline und Michael Wanner, Kaspar Hemmeler und der pensionierte Verlagsleiter Urs Hunziker. Neuer AT-Verlagsleiter ist Urs Hofmann, vormals Verlagsleiter NZZ Libro. Mit dem Herauslösen aus CH Media wird die Position des Verlags gestärkt, sagt AT-Mediensprecherin Brigitte Bosshard Bodoni: «Die Befürchtung, dass der Verlag im Zuge von organisatorischen Straffungen an eine ausländische Mediengruppe verkauft werden könnte, ist vom Tisch.»

Orell-Füssli-Gruppe Neue Leiterin Unternehmens- entwicklung

Désirée Heutschi übernimmt bei der Orell-Füssli-Gruppe die Zuständigkeit für Strategie- und Innovationsprojekte sowie für den Aufbau digitaler Geschäftsfelder. Sie ist auch Mitglied der Geschäftsleitung. Sie tritt die Nachfolge von Daniel Broger an. Désirée Heutschi war seit 2019 CEO der Swiss Startup Factory, davor arbeitete sie während 14 Jahren bei Microsoft Schweiz.



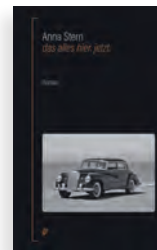
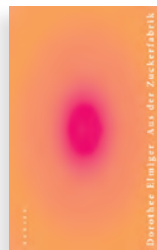
FOTO: ZVG

Schweizer Buchpreis 2020 Die fünf Nominierten stehen fest

Die fünf Nominierten für den Schweizer Buchpreis 2020 sind:

- > Dorothee Elmiger: Aus der Zuckerfabrik, Hanser
- > Tom Kummer: Von schlechten Eltern, Tropen
- > Charles Lewinsky: Der Halbbart, Diogenes
- > Karl Rühmann: Der Held, Rüffer & Rub
- > Anna Stern: das alles hier, jetzt. Elster & Salis

Weitere Informationen auf Seite 10.



Leipziger Buchmesse Um zwei Monate verschoben

Die Leipziger Buchmesse wird nächstes Jahr vom März in den Mai verlegt. Das neue Datum in der wärmeren Jahreszeit – 27. bis 30. Mai 2021 – erlaube in der Corona-Pandemie mehr Flexibilität, erklärte Messedirektor Oliver Zille.

Hotlist 2020 Ausgezeichnetes aus der Schweiz

Die Hotlist kürt jährlich die zehn besten Bücher aus unabhängigen Verlagen. Aus der Schweiz erhielten 2020 folgende Verlage, Autorinnen und Autoren die Auszeichnung:

- > Desmond Morris: Das Leben der Surrealisten, Unionsverlag
- > Christoph Schneeberger: Neon Pink & Blue, die brotsuppe
- > Christoph Höhtker: Schlachthof und Ordnung, weissbooks.w
- > Nora Gomringer: Gottesanbieterin, Voland & Quist

SBVV Generalversammlung

Die Einladung für die Generalversammlung 2020 des SBVV ist unterwegs zu den Mitgliedern. Die detaillierten Unterlagen finden sich im Mitgliederbereich auf www.sbv.ch. Die Jahresversammlungen der Fachbereiche beginnen am 26. Oktober um 14 Uhr, die Generalversammlung startet um 15.15 Uhr. Der Anlass findet in verschiedenen Räumen im Volkshaus Zürich statt. Ein Pandemie-Schutzkonzept ist implementiert, auch Gesichtsmasken für alle Teilnehmenden werden vorhanden sein. Zentralvorstand und Geschäftsstelle freuen sich sehr darauf, die Mitglieder nach so langer Zeit ohne Veranstaltungen wieder persönlich zu treffen.

Frankfurter Buchmesse Virtueller Brückenschlag

Mit einem umfangreichen virtuellen Fachprogramm und zahlreichen Literaturveranstaltungen will die Frankfurter Buchmesse in diesem Jahr trotz Corona ein grosses Fest für die internationale Buchbranche feiern. Unser Kolumnist Holger Ehling stellt Messedirektor Juergen Boos zwei zentrale Fragen.

Die Frankfurter Buchmesse 2020 muss ohne Hallenausstellung auskommen. Stattdessen wird ein umfangreiches digitales Fachprogramm mit 70 Programmstunden, 28 Stunden Bookfest, knapp 80 Veranstaltungen in der Stadt und über 25 virtuellen Events zum Gastland Kanada in Aussicht gestellt. Was ist für Sie die Klammer?

Dass die physische Messe aufgrund der aktuell sich verschärfenden Reisebeschränkungen nicht stattfinden kann, ist sehr enttäuschend. Gleichwohl hat Corona auch bei uns dafür gesorgt, dass wir die digitalen Projekte, die wir schon vor einiger Zeit begonnen hatten, beschleunigt umgesetzt haben. Wir vollziehen dieses Jahr einen Brückenschlag zwischen der bekannten physischen Struktur und der neuen Abbildung im Netz. Es gibt die Fachtage und das Besucherwochenende, die Netzwerktreffen der Fachleute und die zahlreichen literarischen Veranstaltungen für das Lesepublikum. Im Fachprogramm treten viele Hochkaräter auf: James Daunt, Chef von Barnes & Noble in den USA und Waterstones in Grossbritannien, Jenny Fry von Canongate oder Magnus Nyttell von Nextory sind nur drei von vielen Namen. Mit den Market Insights bieten wir Einblicke in internationale Buchmärkte. Mit Frankfurt Rights haben wir unsere digitale Rechteplattform weiterentwickelt, die stark nachgefragt wird und bis ins kommende Jahr hinein offen ist.

Wie werden Buchhändlerinnen und Buchhändler eingebunden?

Wir laden sie ein, die Frankfurter Buchmesse zu sich in den Laden zu holen und die Anlässe live zu streamen. Sie können sich auch auf unserer Website buchmesse.de als digitale Aussteller registrieren und ihre Anlässe in den Veranstaltungskalender eintragen. Das neue digitale Förderprogramm Frankfurt International Booksellers der Frankfurter Buchmesse ist für alle Buchhändlerinnen und Buchhändler weltweit eingerichtet worden. Das Programm richtet sich ausdrücklich an Buchhandlungen, die deutschsprachige Autorinnen und Autoren, sei es im Original oder in einer Übersetzung, im Sortiment führen. Die Freunde in der Schweiz und in Österreich sind also ausdrücklich eingeladen, hier mitzumachen! Ein weiterer Schwerpunkt dieser mehrwöchigen Seminarreihe liegt auf der Präsentation von Best-Practice-Beispielen aus Buchhandlungen und auf dem Austausch von Informationen. Zudem können die Frankfurt International Booksellers am umfangreichen digitalen Fachprogramm und am BOOKFEST digital der Frankfurter Buchmesse 2020 teilnehmen.



FOTO: ZVG

Orell Füssli Thalia AG Kramhof in Zürich neu gestaltet

Das Stammhaus von Orell Füssli, der Kramhof in Zürich, wurde während der letzten neun Monate etappenweise bei laufendem Betrieb komplett umgebaut. «Nur das Äussere erinnert noch an den bisherigen Kramhof», sagt Filialleiterin Sabine Haarmann. «Innen sieht die Buchhandlung aus wie eine der klassischen Bibliotheken in England oder Frankreich, wie man sie aus Filmen oder von Reisen kennt.» Das umfangreiche Sortiment des Kramhofs mit rund 58 000 verschiedenen Artikeln, davon 45 000 Büchern, blieb vollständig erhalten. Weiterhin integriert ist der «Bookshop», wo neben englischsprachigen Büchern auch typische Lebensmittel aus den USA und aus Grossbritannien erhältlich sind. Simona Pfister, Geschäftsleitungsmitglied und Vertriebsleiterin der Orell Füssli Thalia AG, sagt zum neuen Ladenkonzept und der Vereinheitlichung des Auftritts: «Die Art der Gestaltung unserer Filialen ist auch immer mehr ein Differenzierungsmerkmal zu Mitbewerbern und Teil unserer Markenidentität. Wer unsere Filialen besucht, soll sofort wissen, dass er bei Orell Füssli ist.»

Friedrich-Hölderlin-Preis Navid Kermani ausgezeichnet

Navid Kermani wird für sein Gesamtwerk mit dem Friederich-Hölderlin-Preis 2020 der Stadt Bad Homburg ausgezeichnet.



Zürcher Kinderbuchpreis 2020

Fantasy-Roman von Gina Mayer gewinnt

Der Zürcher Kinderbuchpreis 2020 geht an Gina Mayer für ihren Fantasy-Roman «Das Internat der bösen Tiere – Die Prüfung», erschienen bei Ravensburger. Die Preisverleihung findet am 23. Oktober im Rahmen des Literaturfestivals «Zürich liest» statt.

Buch Wien 2020 abgesagt

Der Veranstalter der Buch Wien, der Hauptverband des Österreichischen Buchhandels, sagt die Buch Wien 20 ab. Diese Entscheidung beruht auf der aktuell ansteigenden Zahl von Corona-Erkrankungen in Österreich, den Prognosen für den Herbst und den daraus folgenden Gegenmassnahmen, die eine Umsetzung im November weitgehend unplanbar machen. Vor allem die Reisewarnungen seitens Deutschlands und der Schweiz – 30 Prozent der teilnehmenden Ausstellenden, Autorinnen und Autoren stammen aus diesen beiden Ländern – erschweren eine Durchführung. Viele internationale Gäste haben ihre Beteiligung abgesagt.

NordSüd-Verlag Neue Leiterin der Presseabteilung

Die neue Leiterin der Presseabteilung im NordSüd-Verlag heisst Julia Ann Stüssi. Sie kam in San Francisco zur Welt und wuchs in Zürich auf. Nach einer Ausbildung zur Choreographin in Holland studierte sie in Zürich Germanistik und Sozialwissenschaften, und sie arbeitete unter anderem bei Diogenes. Zuletzt war sie vier Jahre Kulturattachée der Schweizer Botschaft in Mexiko.



FOTO: ZVG



ALLE FOTOS SEVERIN BIGLER

Im Gespräch (von oben links nach unten rechts): Ursula Zangger, Filialeiterin von Orell Füssli am Bellevue; Ulle Bourceau, Vertriebsleiterin bei Kein & Aber; Corina Friderich, Inhaberin der Leserei in Zofingen; Angelika Barth, Verlagsvertreterin von Suhrkamp in der Schweiz; Gabriella Baumann-von Arx, Verlegerin von Wörterseh.

Was zieht?

Welche Covers verführen zum Kauf? Und welcher Preis für ein Buch ist richtig?
Eine Diskussion unter Fachfrauen.



Das Cover ist für spontane Kaufentscheide bedeutend – deshalb beteiligen sich an seiner Gestaltung oft viele Köchinnen und Köche. Im Verlag reden Gestaltung, Lektorat und Vertrieb mit, auch Vertreterinnen und Vertreter bringen ihre Meinung ein. Die Buchhändlerinnen und Buchhändler sind schliesslich jene, die das Buch der Kundschaft näher bringen

«Der totale Fehlgriff beim Cover wird meines Erachtens seltener.»

Angelika Barth, Suhrkamp

müssen und eigentlich am besten wissen sollten, was bei dieser ankommt. Die Geschmäcker und Einschätzungen gehen naturgemäss auseinander. Wir haben Vertreterinnen aller Gruppen an einen Tisch geholt: Gabriella Baumann-von Arx, Verlegerin von Wörterseh; Ulle Bourceau, Vertriebsleiterin bei Kein & Aber; Angelika Barth, Verlagsvertreterin von Suhrkamp in der Schweiz; Ursula Zangger, Filialleiterin von Orell Füssli am Bellevue; Corina Friderich, Inhaberin der Leserei in Zofingen.

Gelb? Was für ein Gelb?

Jede Diskussionsteilnehmerin hat mehrere Positiv- und Negativbeispiele an Buchumschlägen mitgebracht, über die lebhaft gesprochen wird. Weit auseinander gehen die Meinungen bei «Der Geruch des Paradieses». Das Buch von Elif Shafak ist in der pocket-Reihe von Kein & Aber erschienen, die durch ihren farbigen Schnitt heraussticht – in diesem Fall ist er leuchtend gelb. Was für ein Gelb? Was für die einen ein Sonnenblumengelb ist, sehen andere als neongrün, so dass sie das Buch schon aus Prinzip nicht lesen wollten. Der romantische Titel sei mit dem extrem grafischen Cover unvereinbar, heisst es. Ulle Bourceau von Kein & Aber erwidert, Titel und Cover würden zum Inhalt passen – sie räumt aber ein, das könne nur feststellen, wer das Buch bereits kenne. Die Buchhändlerinnen ordnen Shafaks Buch darum der Kategorie «verkauft sich nicht ohne erklärende Beratung»

zu. Obwohl die pocket-Reihe in ihren Augen eine der schönsten überhaupt ist.

Kontrovers bis zuletzt

«Wir führen bei den Vertretersitzungen seit Jahrzehnten Coverdiskussionen, aber sie sind viel seltener geworden», sagt Angelika Barth von Suhrkamp. «Im Verlag weiss man schon lang, wie wichtig ein Cover ist. Wären wir alle unisono der Meinung, ein Cover sei schlecht, würde eine neue Gestaltung gesucht. Der totale Fehlgriff beim Cover wird meines Erachtens seltener.» In den Verlagen laufen die Diskussionen bereits vor den Vertreterkonferenzen auf Hochtouren, und die Mitarbeitenden im Aussendienst bekommen dann eine kondensierte Auswahl vorgelegt. «Natürlich hat jeder und jede eine ganz spezielle Vorstellung von der eigenen Kundschaft», sagt Angelika Barth. «Der Kollege aus Bayern ist da nicht immer einig mit dem aus Nordrhein-Westfalen.» Zu Angelika Barths Kundschaft gehört Corina Friderich. Sie führt mit zwei anderen jungen Frauen die Buchhandlung Leserei in der Kleinstadt Zofingen. «Mich persönlich sprechen Prägnanz und farbige Schnitte sehr an, bei meinen Kolleginnen sind es aber andere Gestaltungselemente», sagt sie. «Was wirklich auf den grossen Tisch kommt, wird sogar in unserem kleinen Team kontrovers diskutiert.»

Einmal gut – immer gut?

Im Frühjahr wurde im «Schweizer Buchhandel» (SBH) über die Flut der «Frauen von hinten» gewitzelt. In den Verlagsvorschauen wimmelte es im belletristischen Bereich von Frauen in roten, grünen oder blauen Mänteln, deren Rückenansicht vor einer Stadt oder einem Panorama gezeigt wurden. Man konnte den Eindruck gewinnen, der gesamte Unterhaltungssektor würde dieselbe Agentur beauftragen. Tatsächlich folgen manche Verlage einfach

einem Trend: Lief Buch X gut, erhält Buch Y ein ähnliches Cover. Der Erfolg von Elena Ferrante hat zum Beispiel zu vielen ähnlichen Covers geführt. Einfach ein Rezept zu kopieren, sei aber heikel, sagt Gabriela Baumann-von Arx. «Sind die Unterschiede nicht gross genug, denkt eine Kundin oder Kunde vielleicht, das sei dasselbe Buch, das man



Sonnenblumengelb oder neongrün? Am Farbschnitt von Shafaks «Der Geruch des Paradieses» scheiden sich die Geister.

schon habe, in einer zweiten Auflage. Das Problem gibt es auch bei Serientiteln. Sind sie zu ähnlich, verkauft sich der zweite oder dritte Band nicht.»

Der obligate Blutstropfen

Viele Genres werden von einer bestimmten Gestaltung geprägt. Im Kriminalsektor dominiert die Farbe schwarz, oft kombiniert mit roter oder gelber Schrift, Thriller warten häufig mit Blutstropfen oder einer Lackprägung auf. «Für die Leserin, den Leser soll klar sein, dieses Buch ist ein Krimi, der vielleicht sogar in eine bestimmte Richtung geht», sagt Ulle Bourceau. «Andererseits willst du auf dem grossen Tisch mit den Krimis auffallen – den Punkt dazwischen zu finden, also gleichzeitig aufzufallen und das Genre zu signalisieren, ist schwierig.» Für die Runde sind die Kriminalromane der kanadischen Autorin Louise Penny, die im Kampa-Verlag erscheinen, positive Beispiele. Ihre Gestaltung fällt durch die helle Grundfarbe und ein rotes Ahornblatt auf. Der junge Zürcher Kampa-Verlag scheint mit seiner Linie etwas richtig zu machen, auch Corina Friderich findet: «Diese Krimis kann man gut verschenken – eine Ausnahme, denn viele Krimis sind dafür nicht schön genug.»

Esoterik? Thriller?

Gabriella Baumann-von Arx hat ein für sie besonderes Buch mitgebracht: «Hannah – Immer ist eine sehr lange Zeit».



Für sie eines der schönsten Cover des gesamten Programms ihres Verlags Wörterseh. «Ich finde es sehr poetisch – und es bildet genau das ab, worum es im Buch geht: eine Frau erzählt ihre Missbrauchsgeschichte aus der Kindheit. Der Coverdesigner hat das Gefangensein in der eigenen Vergangenheit auf den Punkt gebracht!» Mit der Ratlosigkeit der anderen, die vom Äusseren des Buchs auf Esoterik, Kriminalroman oder sogar Thriller tippen, hat Gabriella Baumann-von Arx gerechnet. «Ihr habt recht, leider. Wir haben diesem Buch so fest Sorge getragen, es lag uns allen daran, dass das Cover der besonderen Sprache der Autorin entspricht – aber es hat einfach nicht funktioniert.» Alle sind sich einig: Das Buch ist schön. Warum nur hat es nicht funktioniert? «Ich weiss es nicht», sagt Gabriella Baumann-von Arx.

Auf die Fachleute hören

Autorinnen und Autoren in die Covergestaltung einzubinden, ist für die meisten Verlage selbstverständlich. «Man will ja langfristig zusammenarbeiten»,

«Warum nur hat es nicht funktioniert? Ich weiss es nicht.»

Gabrielle Baumann-von Arx, Wörterseh

betont Ulle Bourceau. Für viele Autorinnen und Autoren sei es bereits schwer, das Manuskript aus der Hand zu geben. Gabriella Baumann-von Arx betreut ihre Schreibenden eng. «Bekomme ich Covervorschläge aus der Grafik, rufe ich meinen Autor oder meine Autorin an. Erst wenn er oder sie am Rechner sitzt, sende ich die Entwürfe – ich will ihre Reaktion spüren, wenn sie diese

erstmal sehen.» Gabriella Baumann-von Arx bezeichnet diesen Moment als «erste Geburtswehe» des Buchs, und sie verwendet die Metapher auch in anderem Zusammenhang. «Im Verlagswesen spricht man von Missgeburten, Zangengeburten, Spontangeburt, Totgeburten – das ist nachvollziehbar, denn ein Buch ist ja wirklich so etwas wie eine Schwangerschaft, bis es endlich da ist.» Oft lassen sich Autorinnen und Autoren von Einschätzungen derer überzeugen, die das Buch am Ende verkaufen müssen. «Ich sage den Schreibenden oft, ich hätte drei Buchhändlerinnen das Cover gezeigt und um ihre Meinung gebeten», erzählt Gabriella Baumann-von Arx. Und Ulle Bourceau bestätigt: «Darauf vertrauen Autorinnen und Autoren viel mehr als auf die Stimme des Vertriebs.» Die beiden Buchhändlerinnen in der Runde sind bei verlagsinternen Cover-Diskussionen oft beratend tätig. Sie verfügen über Erfahrungswissen, das anderen Marktteilnehmenden fehlt.

Alles neu macht die nächste Auflage?

Ulle Bourceau hat einen Titel mitgebracht, den alle ohne Zögern als Negativ-Beispiel klassifizieren. Nichts scheint zusammenzupassen: das Motiv nicht zur Farbe, beides nicht zum Titel. Die abgebildete Banane wirkt bemerkenswert phallisch, die dickflüssige rosafarbene Flüssigkeit und der Titel «Kunstblut» – in allen Gesichtern Ratlosigkeit: ein verunfalltes Exemplar. Hätte der Titel mit einem anderen Cover eine bessere, vielleicht sogar eine neue Chance? Das fragt sich Gabriella Baumann-von Arx. Auch von ihr wurde ein Buch als Negativ-Beispiel herausgegriffen. Eine junge blonde Frau vor blauem Hintergrund. Der Titel-Schriftzug «Hallo, Jenseits» ist schwer zu lesen, die Frau wirkt unecht. «Das ist so schade!», sagt Ursula Zangger, «ich kenne Kundinnen, die bei der Autorin in einem Semi-

nar waren, und die erzählen mir etwas, das durch das Cover nicht transportiert wird. Das Buch wurde durch das Cover zu stark in eine bestimmte Richtung gedrängt.» Gabriella Baumann-von Arx: «So habe ich das noch nie gesehen, aber du hast recht. Ein weniger esoterisches Cover wäre der Autorin bestimmt gerechter geworden.» Der einhellige Rat der Runde, das Taschenbuch mit einem komplett anderen Cover zu versehen, erstaunt die Verlegerin. Ob das denn keine Mogelpackung sei? Aber alle winken ab – ein neues Cover biete doch die Chance, etwas zu verbessern. «Was glaubt ihr, wie viele Taschenbücher als neu verkauft werden, die 1969 erschienen sind und 1989 schon einmal als Taschenbuch aufgelegt wurden?», fragt Ursula Zangger in die Runde.

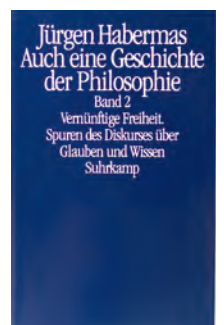
Alles aus einem Guss

Das nächste Beispiel braucht kein Cover-Update: «Hitze» von Victor Jestin, erschienen bei Kein & Aber. Hier passt alles zusammen: Die Schrift ist mit silberfarbenem Lack überzogen, ansonsten hält sich der Umschlag in schlichtem Blau, hinter der Typographie blitzt die Sonne durch.

«Ich hab das Buch in einem Stück durchgelesen, atemlos», sagt Ursula Zangger, «und ich finde, die Spannung sieht man auch schon von aussen. Inhalt und Gestaltung passen perfekt zusammen – und schön anzusehen ist es auch noch.»

Griff ins Portemonnaie

Bücher sind heute wesentlich günstiger, als sie noch vor zehn Jahren waren, die Sensibilität gegenüber den Preisen ist enorm hoch. Vor Angelika Barth liegt ein Schuber von Jürgen Habermas, unverkennbar ein klassisch-eleganter Suhrkamp-Titel. 129 Franken kosten die zwei Bände von insgesamt fast 2000 Seiten im Schuber – ein gerechtfertigter Preis, doch für grenznahe Buchhandlungen





kein Titel, den sie von sich aus ans Lager nehmen. Zu gross ist die Gefahr, dass die Endkunden zum Einkauf über die Grenze fahren und das Buch zum günstigeren Preis erstehen. «Je höher der Preis, umso eher erfolgt auch der Schritt über die Grenze», sagt Angelika Barth. In den meisten Schweizer Buchhandlungen gibt es aber sehr viele Stammkundinnen und -kunden, die einen höheren Preis akzeptieren, auch um ihre lokale Buchhandlung zu unterstützen. «Das Stadt-Land-Gefälle ist hierzulande viel schwächer», findet Angelika Barth. «Klar, es gibt die Universitätsstädte, die funktionieren anders, aber es gibt in jedem Ort, sei es in Sursee oder Zofingen, Intellektuelle, die das Stammpublikum einer Buchhandlung bilden.»

Für ein paar Euros mehr

In Deutschland sei das wirtschaftliche Gefälle zwischen den verschiedenen Regionen und Bundesländern viel grösser – Buchhandelsvertreter aus Brandenburg und aus Bayern sind sich in der Preisdiskussion daher selten einig. «Ich sage da aus der Schwei-

zer Warte natürlich immer, dass wir die Preise erhöhen müssen», meint Angelika Barth. «Unterdessen meinen die Buchhändler, dass es beim Hardcover

«Die Leute möchten das Buch und kaufen es, da spielen minime Preisunterschiede keine Rolle.»

Ursula Zangger, Orell Füssli am Bellevue

nicht mehr auf zwei Euro mehr oder weniger drauf ankommt, und auch im Verlag ist man jetzt an dem Punkt, dass man Büchern den Preis geben will, den sie verdienen.» Ulle Bourceau gibt den Verlagen die Schuld am enormen Preiserfall ihrer eigenen Produkte. «Kosten Fortsetzungsbände immer gleich viel, auch wenn ein Band fast doppelt so dick

ist wie der andere, dann muss man sich doch wirklich nicht wundern, wenn man weniger umsetzt! Das Problem machen sich viele Publikumsverlage selber, weil sie sich nicht trauen, überall mal einen Euro oder zwei draufzuhauen!»

Preisdiskussion mit Endkunden

Gabriella Baumann-von Arx gestaltet ihre Preise radikal eins zu eins – ein Franken gleich ein Euro. «Ich bin vom Programm her auf die Schweiz fixiert, mein Haupt-Kundenstamm ist hier.» So erspart sie sich und ihren Buchhändlerinnen mühsame Preisdiskussionen. Diese scheinen in der Schweiz jedoch ohnehin rückläufig. «Ich führe nur noch selten Preisdiskussionen», sagt Ursula Zangger. «Die Leute schauen kaum mehr, was die Bücher kosten. Sie möchten das Buch und kaufen es, da spielen minime Preisunterschiede keine Rolle. Bei Amazon kann man nicht mehr so günstig bestellen wie früher.» Corina Friderich bestätigt: «Wir haben in Zofingen auch keine Preisdiskussionen mehr, auch nicht wegen des Euro-Preises.»

JULIA KNAPP



Anpacken, einpacken!

Wer sich als Partnerbuchhandlung für den Schweizer Buchpreis anmeldet, erhält ein individuelles Werbepaket für die Verkaufstheke und das Schaufenster. Verpackt wird das Material traditionell von Vertreterinnen und Vertretern des SBVV und von LiteraturBasel.

Pünktlich zur Veröffentlichung der Nominierten für den Schweizer Buchpreis 2020 erhielten die angemeldeten Partnerbuchhandlungen ihr Päckchen mit Werbematerial. Die Flyer, Steller, Plakate und Kleber wurden nicht von irgend jemandem zusammengestellt, sondern von Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des SBVV und von LiteraturBasel – eine Kooperation wie der Buchpreis selbst.

Viel Material

«Mir macht das Spass, ich bin froh, dass ich mich für den Packtag gemeldet habe», sagt Michel Comte, Verantwortlicher für Weiterbildung und Projekte beim SBVV. Er gehört zu jenen in der Siebnergruppe, die den Packtag im Buchzentrum in Hägendorf zum ersten Mal miterleben. Material zusammenstellen, in den Karton packen, zukleben, adressieren – eine willkommene Abwechslung vom Büroalltag, auch wenn Michel Comte zugibt, das dann doch lieber nicht jeden Tag machen

zu wollen. Anspruchsvoll ist die Aufgabe durchaus, denn die Partnerbuchhandlungen sollen ja alle ein komplettes, unversehrtes Paket erhalten. Da gilt es, bei den ganzen Stapeln von Kartons, Klebern und Papier den Überblick zu behalten.

Grosses Interesse

Ursula Bürki aus der Finanzadministration von LiteraturBasel hat diesbezüglich schon einige Jahre Routine. «Ich bin damals in den Packtag reingerutscht», erinnert sie sich. «Es ist immer wieder lustig, quasi den Startschuss für den Schweizer Buchpreis zu geben.» Dass man dafür vom Buchzentrum den Platz zur Verfügung gestellt bekommt und die ganzen Päckli anschliessend via Buchzentrum verschickt werden, sei toll. Mit einer Eigenleistung den Erfolg des Schweizer Buchpreises ermöglichen – das ist auch einer der Beweggründe von SBVV-Interimsgeschäftsleiterin Tanja Messerli, an diesem Montagmorgen mit anzupa-

cken. «Es ist ja schon nicht so, dass ich sonst nichts zu tun hätte», sagt sie und lacht. Aber es sei auch eine gute Gelegenheit, die Mitarbeitenden des eigenen Teams und vom Basler Partnerteam auf einer persönlicheren Ebene kennenzulernen. Sie sei jedenfalls sehr zufrieden mit der Zahl der teilnehmenden Partnerbuchhandlungen. «Besonders, wenn man die speziellen Umstände dieses Jahr in Betracht zieht.» Auch die regionale Verteilung und das Verhältnis der Anzahl sich engagierender inhabergeführter Buchhandlungen und Filialbuchhandlungen seien sehr erfreulich. Dies zeige, dass der Schweizer Buchpreis von einem tragfähigen Branchennetzwerk unterstützt wird. «Und für mich persönlich», so Tanja Messerli abschliessend, «hat der Packtag den Vorteil, dass ich danach alle Nominierten mit Namen und Werk gut genug kenne, dass ich sie ohne zu überlegen aufzählen kann.»

ERIK BRÜHLMANN

SCHWEIZER BUCHPREIS 2020

Der mit 50 000 Franken dotierte Schweizer Buchpreis wird seit 2008 als Zusammenarbeit des SBVV und des Vereins LiteraturBasel ausgerichtet. Unter den bisher zwölf Preisträgern befinden sich so bekannte Schweizer Autorinnen und Autoren wie Rolf Lappert, Sibylle Berg, Peter Stamm, Lukas Bärfuss und Melinda Nadj Abondji. Die unabhängige Fachjury besteht in diesem Jahr aus Tommy Egger (Buchhändler, Buchhandlung im Volkshaus), Daniel Graf (Kulturredakteur «Republik»), Annette König (SRF-Literaturbloggerin), Christine Richard (freie Kritikerin) und Hubert Thüring (Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Universität Basel). Die Jury wählte dieses Jahr aus 83 Titeln von 54 Verlagen folgende fünf Autorinnen und Autoren für die Shortlist aus:

Dorothee Elmiger: «Aus der Zuckerfabrik» (Carl Hanser)
Tom Kummer: «Von schlechten Eltern» (Tropen)
Charles Lewinsky: «Der Halbbart» (Diogenes)
Karl Rühmann: «Der Held» (Rüffer & Rub)
Anna Stern: «das alles hier, jetzt» (Elster & Salis)

Die öffentliche Preisverleihung findet am 8. November um 11 Uhr im Rahmen von «BuchBasel» im Theater Basel statt. Ab dem 1. Oktober können Interessierte unter www.buchbasel.ch ein Gratisticket herunterladen. Bereits Mitte Oktober startet die Lesetour der Nominierten. Die Daten sind unter www.schweizerbuchpreis.ch abrufbar.



1-3 Das Werbematerial für die Partnerbuchhandlungen des Schweizer Buchpreises wurde am Tag vor der Bekanntgabe der Nominierten im Buchzentrum in Hägendorf verpackt.

4-6 Zu siebt packten der SBVV und LiteraturBasel gemeinsam an – und ein.

7 Laure Aebi arbeitet in der Festivalproduktion des Internationalen Literaturfestivals BuchBasel und vertrat am Packtag den Verein LiteraturBasel.

8 Michel Comte, beim SBVV zuständig für Weiterbildung und Projekte, schätzte den Ausgleich zur Büroarbeit.

9 Ursula Bürki, Festivalproduzentin von «BuchBasel» (im Vordergrund), weiss, wie der Packhase läuft.

10 SBVV-Buchhalterin Lisa Mühlemann tauschte für einen Morgen Zahlen gegen Werbematerial.

11 SBVV-Interimsgeschäftsleiterin Tanja Messerli nutzte den Packtag, ihr Team von einer anderen Seite kennenzulernen.

12 Andreas Willi von der ISBN-Agentur des SBVV: «Ich bin schon seit sechs Jahren beim Packtag dabei – und das immer wieder gern!»

13 Philip Hürlimann vom SBVV-Sekretariat hatte die Vorarbeit gemacht und den Packtag bis ins Detail geplant.



Es wird nie mehr so sein, wie es war



FOTO: EHLINGMEDIA

Holger Ehling, Sachbuchautor und Journalist, über den Umzug der Frankfurter Buchmesse nach Digitalien.

«Alea iacta est» war meine erste Reaktion – die Würfel sind gefallen –, als ich hörte, dass die Frankfurter Buchmesse in ihrem analogen Format abgesagt ist. Sicherlich angemessen, auch wenn ich natürlich gern gesehen hätte, wie die knapp 800 tapferen Aussteller sich als Gallisches Dorf mit Büchermenschen gegen die Corona-Krise stemmen. Aber: Was nicht ist, ist nicht.

Ist das jetzt das Ende dieser Art von Veranstaltungen? Brauchen wir so etwas eigentlich noch? Geht es nicht auch anders? Und billiger? Man kommt ins Grübeln, und ich würde antworten: Nein. Ja. Ja. Sicherlich.

Zunächst einmal: Messen und Festivals sind extrem wichtig, um einerseits die Branchenteilnehmer in direkten Kontakt zu bringen, andererseits die öffentliche Aufmerksamkeit für die von diesen Leuten gefertigten Produkte zu stimulieren. Das gilt für die «Internationale Sanitär- und Heizungsmesse», in Frankfurt kurz «Interklo» genannt, ebenso wie für die Buchmesse. Gut, ein Sanitär-Festival wäre wohl eine reichlich bizarre Veranstaltung, aber Bücher und das Lesen an sich kann man auch promoten, wenn man sich nicht Auge in Auge gegenübersteht.

Anders als etwa die reinen Fachbesuchermessen in London und Bologna und anders als die reinen Besuchermessen in Guadalajara oder Sharjah, vereint die Frankfurter Buchmesse diese beiden Aspekte. Wir alle stöhnen zwar über die Schulklassen an den Fachbesuchertagen und das Gedränge am Wochenende, aber erstens kriegen wir ja in der Regel unsere geschäftlichen Dinge doch ganz gut hin, zweitens wollen wir ja, dass die Leute unsere Bücher sehen.

Die Buchmesse läuft also in diesem Jahr als «Special Edition» in Digitalien. Vor allem für das Publikum gibt es enorm viele Dinge in Digitalien: Hunderte von Diskussionsveranstaltungen,

Lesungen und Podcasts. Die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten in Deutschland, Österreich und der Schweiz sind seit Monaten mit der Vorproduktion von Programmen beschäftigt. Die Messe selbst bietet eine Website mit dem Titel «Signals of Hope» als Vorbereitung. An fünf Tagen werden aktuelle Schwerpunkte gesetzt, von Genderngerechtigkeit über #BlackLivesMatter bis zum Klimawandel, abends gibt's Musik und Partyatmosphäre. Sogar aus dem Frankfurter Hof wird gesendet.

«Es ist gut gemeint.
Ob es auch gut gemacht ist,
wird sich zeigen.»

Aber was passiert mit dem Business? Tatsächlich ist das Sichtbarmachen der digitalen Aussteller – fast 3000 haben sich angemeldet – eine Aufgabe, an der die Buchmessen in Bologna, New York oder Peking gescheitert sind. Die Frankfurter haben dafür ein paar Angebote, die funktionieren könnten. «Frankfurt Rights» bietet die Plattform für die Inhaber und Käufer von Rechten und Lizenzen. Neben dieser Rechteplattform können die digitalen Aussteller «Themenkacheln» auf der Website der Messe buchen, zusätzlich gibt es eine Matchmaking-Funktion, die den direkten Kontakt und Austausch ermöglicht. Wohl mindestens bis zum kommenden Sommer werden diese digitalen Angebote nutzbar sein.

All das ist gut gemeint. Ob es auch gut gemacht ist, wird sich zeigen. Egal, was kommt: Die Frankfurter Buchmesse wird nie mehr so sein, wie wir sie gekannt haben. Aber das muss ja nicht schlecht sein.

SCHWEIZER
BUCH
PREIS
2020

Anna Stern *das alles hier, jetzt.*

*ihr trefft euch am hafen, vienna, cato, eden und du.
ihr öffnet den mund; es fehlen die worte.
ihr schließt die augen; erinnerungen tanzen.
ihr streckt die hände aus; und fasst ins leere.
eure tränen fallen in den abgrund zwischen tag und nacht
und werden zu sternen, die in der dunkelheit leuchten.*

»das alles hier, jetzt.« ist ein rasend schönes und
zutiefst menschliches Buch über Familie, Freundschaft
und Verlust, über das Erinnern und Aufgehen im
Anderen, und ein weiterer Meilenstein im Schaffen einer
der bemerkenswertesten Autorinnen der Schweiz.

www.elstersalis.com



Anna Stern
das alles hier, jetzt.

Roman



128

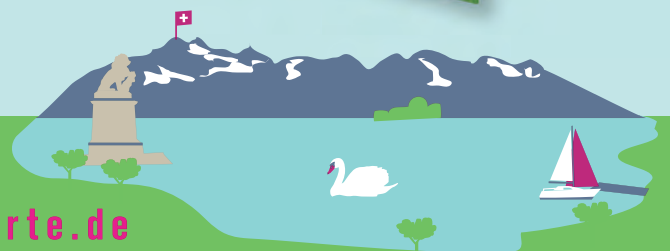
Bestellen Sie jetzt!

AVA Verlagsvertretungen

Ihre Ansprechpartner:

Petra Troxler: +41 44-76 24 205, p.troxler@ava.ch

Markus Vonarburg: +41 44-76 24 209, m.vonarburg@ava.ch



Noch mehr Glück unter www.gluecksorte.de

DAS ORIGINAL

Glücksorte

Umsatz garantiert



ISBN 978-3-7700-2192-5

80 Orte, die glücklich machen

Jeder Glücksort wird auf einer Doppelseite mit Foto vorgestellt.

Da macht schon das Durchblättern gute Laune.

Für Einheimische und Gäste

Ob überraschend und versteckt oder den meisten vertraut – hier findet jeder sein Glück.

Mit liebevoll
illustrierter Karte



Illustration: Rungwerth Design



www.drosteverlag.de

Die Sheikh Zayed Book Awards 2020: Ungewöhnliches Jahr mit ungewöhnlichen Entscheiden

Onlinetalk im Weltempfang der Frankfurter Buchmesse

**«DIE ARABISCHE WELT UND EUROPA: FLUCHT UND MIGRATION
IN KINDERBÜCHERN»**

Erleben Sie die palästinensisch-US-amerikanische Autorin Ibtisam Barakat, Preisträgerin von 2020 in der Kategorie «Children's Literature», im Gespräch mit der deutschen Kinder- und Jugendbuchautorin Kirsten Boie. Das Gespräch wird moderiert von Stephan Milich, Arabist und Vorstandsmitglied bei Litprom e.V.

Für weitere Informationen unter:

www.buchmesse.de/highlights/weltempfang

LITPROM
LITERATUREN
DER WELT



جائزة الشيخ زايد للكتاب
Sheikh Zayed Book Award

Auch für die Sheikh Zayed Book Awards (SZBA) war 2020 ein ungewöhnliches Jahr. Die Preisverleihung wurde wegen der Covid-19-Pandemie in den digitalen Raum verlegt, und die Rekordzahl an Eingaben für den renommierten Preis stellte die Preisverleiher vor besondere Herausforderungen.

Die Sheikh Zayed Book Awards gehören zu den renommiertesten Preisen für arabische Literatur; sie geniessen aber weit über die arabische Welt hinaus hohes Ansehen. Seit 2006 werden sie jährlich vom Ministerium für Kultur und Tourismus Abu Dhabi verliehen. Benannt wurden die Preise nach dem 2004 verstorbenen Scheich Zayed bin Sultan Al Nahyan. Der Emir von Abu Dhabi initiierte das kulturelle Engagement der Vereinigten Arabischen Emirate, deren erster Präsident er war. Die besondere Rolle des Buchs als «Speicher für Wissenschaft, Zivilisation, Kultur, Literatur und Kunst» und seine Bedeutung im internationalen Kulturaustausch waren Scheich Zayed besonders wichtig. Diese historische Wertschätzung des Buchs als Kulturgut steckt hinter der Vergabe der Sheikh Zayed Book Awards.

Die einzelnen Kategorien sind mit hohen Preisgeldern verbunden. Auch das macht die Sheikh Zayed Book Awards zu etwas Besonderem. Weil auch in der arabischen Welt Autoren, Künstler und Verlage selten von ihrem Einkommen leben können, sind Initiativen kultureller Förderung dieser Art umso wichtiger. Es ist auch heute noch das Ziel der Preisstifter aus dem Emirat Abu Dhabi, die langfristige Sichtbarkeit arabischer Literatur auch auf dem europäischen Buchmarkt zu erhöhen und für einen kulturellen Austausch zu sorgen. Hierfür wurde ein besonderes Förderprogramm für die drei Kategorien «Literature», «Children's Literature» und «Young Author» ins Leben gerufen. Durch die Vergabe grosszügiger Zuschüsse an Übersetzungs- und Werbekosten wird der Kulturaustausch befördert – auch europäische Verlage können davon profitieren.

Weitere Informationen finden sich online unter: www.zayedaward.ae oder www.litprom.de

Die Preisträger ausgewählter Kategorien 2020

LITERATURE



Moncef Ouhaibi, The Penultimate Cup, 2019

Erstmalig wird mit dem Award Poesie ausgezeichnet: Moncef Ouhaibis epische Gedichte handeln von Kunst und Alltäglichem und führen von der tunesischen Heimat des Dichters über Andalusien nach Syrien, in den Jemen und weiter.



YOUNG AUTHOR



Hayder Qasim, Islamic Theology in the Studies of German Orientalists, 2018

Der irakische Historiker Hayder Qasim untersucht das Werk des Tübinger Islamwissenschaftlers Josef van Ess beispielhaft. Es geht ihm dabei um die Rolle, welche die islamische scholastische Theologie in der deutschen Orientalistik spielt.

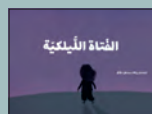


CHILDREN'S LITERATURE



Ibtisam Barakat, The Lilac Girl, 2019

Ibtisam Barakat erzählt die Geschichte von Tamam, einem Mädchen aus Jaffa, welches das Malen liebt. Tamam wurde aus ihrem Haus vertrieben. Als sie im Traum beginnt, mit ihren Tränen zu malen, passiert etwas Unglaubliches.



In Notsituationen unkompliziert helfen

Geraten Mitglieder des SBVV – oder Angestellte von angeschlossenen Verlagen und Buchhandlungen – in eine finanzielle Notlage, können sie bei der Unterstützungskasse des SBVV um Hilfe ersuchen. Über das Gesuch entscheidet der Stiftungsrat. Gallus Weidele ist dessen Präsident.

Was führte 1945 zur Gründung der Unterstützungskasse? Hatte das mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs zu tun?

GALLUS WEIDEL: Das weiss ich nicht genau. Das einzige alte Dokument, das ich kenne, ist die Stiftungsurkunde. Dort ist die Rede von einer bereits existierenden Hilfskasse. Diese wurde 1945 offensichtlich in eine Stiftung überführt.

Sie haben Theologie studiert und leiten die ökumenische Buchhandlung Voirol in Bern. Sehen Sie Ihre Arbeit für die Unterstützungskasse auch als Tätigkeit im Sinn der christlichen Nächstenliebe?

Nein, dass ich als Theologe Präsident des Stiftungsrats bin, ist ein Zufall. Ich stiess 2010 aufgrund von Beziehungen zum Stiftungsrat. Damals sass Matthias Haupt vom Berner Haupt-Verlag im Zentralvorstand des SBVV, wir kannten einander durch eine lose Berner Verbindung, und er fragte mich an. Solche informellen Anfragen waren damals gang und gäbe. Heute folgen die Berufungen wieder gemäss der in der Stiftungsurkunde festgehaltenen Praxis.

Das heisst?

Die Mitglieder des Stiftungsrats werden vom Zentralvorstand des SBVV gewählt und müssen alle zwei Jahre von ihm bestätigt werden. Der Stiftungsrat hat ein Vorschlagsrecht. Das Stiftungsreglement verlangt, dass immer zwei Personen aus dem Zentralvorstand dem Stiftungsrat angehören, gegenwärtig sind das Oliver Bolanz und Denise Zumbrennen. Zwei weitere aktuelle Mitglieder gehörten früher dem Zentralvorstand an, Marianne Sax und Carol Forster. Hinzu kommen noch Sebastian Inhauser und ich.

Präsident des Stiftungsrats wurden Sie, weil Sie während einer kurzen Zeit das einzige Mitglied waren. Was ist damals passiert?

Als ich gewählt wurde, galt die Devise: Was in der Unterstützungskasse läuft, soll nicht nach aussen getragen werden. Das verwunderte mich schon etwas. Selbstverständlich soll streng vertraulich bleiben, wer Hilfe bekommt. Aber dass niemand wissen durfte, wie viel Kapital die Stiftung besitzt,

wie viele Gesuche eintreffen und so weiter, machte mir Mühe. Zudem war der Stiftungsrat sehr erpicht darauf, nicht zu viel Geld auszugeben. Er wollte möglichst grosse finanzielle Reserven anlegen, um auch in grossen Notfällen helfend eingreifen zu können. 2015 fanden der damalige Geschäftsführer des SBVV Dani Landolf und Marianne Sax, so gehe es nicht weiter. Sie beantragten bei der Generalversammlung des SBVV, dass der Stiftungsrat eine neue Ausrichtung und eine grosszügigere Vergabepaxis prüfen müsse. Wir sind ja keine Sparkasse! Und sie erinnerten daran, dass der Zentralvorstand die Stiftungsräte wählt. Zudem wurde bestimmt, dass das Kapital der Unterstützungskasse erst auf eine Million Franken sinken muss, bis bei den SBVV-Mitgliedern wieder Beiträge erhoben werden. Das alles gab einen grossen Aufruhr, und die Stiftungsräte traten zurück – alle ausser ich.

Wie hat sich die Unterstützungskasse seither verändert?

Wir haben vieles angepasst, in enger Zusammenarbeit mit der Stiftungsaufsicht. Das hat lang gedauert, auch wegen der Einspracheferien. Seit dem 26. Februar dieses Jahrs ist unser Stiftungszweck nun offiziell ausgeweitet: Wir können jetzt nicht nur natürliche, sondern auch juristische Personen unterstützen.

Heute darf man also fragen: Wie viel Kapital besitzt die Unterstützungskasse?

Aktuell etwa 1,2 Millionen Franken. Es werden also weiterhin keine Beiträge erhoben.

Wie generiert die Stiftung in diesem Fall Geld?

Das Stiftungskapital wird von der Bank Raiffeisen gemäss unserem Reglement gut angelegt, im letzten Jahr erzielten wir einen Gewinn.

Und fragen darf man auch: Wie viele Gesuche treffen bei Ihnen jährlich ein?

In einem normalen Jahr – also einem ohne Corona – maximal 20. Wir zahlten in früheren Jahren jeweils weniger als 20 000 Franken aus, 2019 waren es rund

57 000 Franken. Der Betrag stieg, weil die Unterstützungskasse grosszügiger agiert und mittlerweile immer besser bekannt ist; eine stärkere Sichtbarkeit war ebenfalls ein Ziel der Neuausrichtung.

Worum geht es in den Gesuchen, die Sie erreichen?

Die Gesuche stammen von Personen, die in eine Notlage geraten sind; da kann es zum Beispiel um die Zahnsperre eines Kindes gehen, die eine alleinerziehende Buchhändlerin nicht finanzieren kann. Gesuche juristischer Personen sind erst seit Februar 2020 möglich.

Werden alle Gesuche bewilligt?

Die Mehrheit, es werden aber durchaus auch Gesuche abgelehnt.

Warum?

Der häufigste Grund ist, dass das Gesuch von einer Person stammt, die nicht seit mindestens einem Jahr Mitglied des SBVV ist oder die nicht bei einem Mitglied angestellt ist. Nichtmitglieder erhalten kein Geld. Ein anderer Grund kann sein, dass es nicht um eine Notlage im Sinn der Stiftungsurkunde geht. Jemand macht zum Beispiel neben dem Job als Buchhändler ein Studium und verdient dann zu wenig – da können wir nicht helfen. Es gibt auch Fälle, die das Sozialamt übernehmen muss, und wir verweisen die Gesuchstellerin, den Gesuchsteller dann an die staatlichen Einrichtungen.

Wer sind die Personen, die Gesuche stellen?

Der erwähnte Fall einer alleinerziehenden Buchhändlerin, die durch eine ausserordentliche Ausgabe in eine finanzielle Notlage gerät, ist typisch. Meist handelt es sich um Angestellte.

Sollten Betroffene in einer Notsituation nicht sowieso eher zum Sozialamt gehen?

Grundsätzlich schon, aber oft ist es nicht einfach, dort Soforthilfe zu bekommen – weil man zum Beispiel auf Sachwerten sitzt, einem Haus etwa. Die Mühlen der Ämter mahlen auch langsamer, und Notsituationen sind oft akut.

Fragen Sie sich nie, ob solche einmaligen Unterstützungen nachhaltig sind? Wenn jemand die Spange des Kindes nicht bezahlen kann, lässt die nächste Notsituation wohl nicht lang auf sich warten.

Die Frage der Nachhaltigkeit ist durchaus berechtigt. Natürlich kann man bei uns auch ein zweites Gesuch einreichen, aber wenn ein grundlegendes Problem hinter der akuten Notsituation steckt, wird es langfristig meist schwierig. Wir richten keine Renten, sondern prinzipiell einmalige Beträge aus. Man kann jetzt sagen, das sei doch nur ein Tropfen auf den heissen Stein, aber immerhin! Er verschafft oft grosse Linderung. Und die Frage ist doch auch: Was wäre dann die Alternative? Ich habe ein anderes Beispiel: Jemand verlor innerhalb sehr kurzer Zeit mehrere Familienangehörige und geriet darauf



Gallus Weidele studierte katholische Theologie in Fribourg und Belgien. Er war drei Jahre lang in einer Pfarrei als Theologe tätig, bis er 1994 Leiter der ökumenischen Buchhandlung Voirol in der Berner Altstadt wurde. Die Buchhandlung wurde in den 1920er-Jahren von Stocker Luzern gegründet, um die katholische Diaspora mit Lesestoff zu versorgen.

völlig aus der Spur. Als die Person sich dann einen Ruck gab und vor einem Berg von Rechnungen stand, halfen wir. Da leisteten wir einen wichtigen Beitrag dazu, dass es der Person wieder besser geht.

Laut Stiftungsurkunde richtet die Unterstützungskasse auch rückzahlbare Darlehen aus ...

Seit der Neuausrichtung der Stiftung 2016 werden natürlichen Personen fast nur noch nicht rückzahlbare Beiträge vergeben. Das ist wirksamer. Abzuwarten bleibt die Entwicklung bei den Firmen. Diese Unterstützung juristischer Personen ist erst seit anfangs 2020 möglich, und wir wissen nicht, wie sich die Praxis entwickeln wird. Es sind auch Bürgschaften möglich.

Wie läuft eigentlich der Entscheidungsfindungsprozess des Stiftungsrats ab?

Ganz einfach: Alle erhalten ein Gesuch per E-Mail und sagen dazu ihre Meinung. Das führt dann zu einem Mehrheitsentscheid.

Und wenn man als Gesuchsteller, als Gesuchstellerin mit dem Entscheid nicht einverstanden ist?

Es gibt keinen rechtlichen Anspruch auf Unterstützung. Der Stiftungsrat entscheidet gemäss Stiftungsurkunde abschliessend, es nützt dann auch nichts, dem Zentralvorstand zu schreiben und eine Wiedererwägung zu beantragen.

Kommen wir zur aktuellen Situation. Man kann sich vorstellen, dass es die Unterstützungskasse noch nie so gebraucht hat wie im Corona-Jahr ...

Die Genossenschaft Bücherbon, der auch Buchhandlungen aus der Romandie und dem Tessin angehören, kam gleich zu Beginn der Corona-Krise auf uns zu und fragte, ob wir zusammen aktiv werden. Darauf entwickelten wir gemeinsam ein

OLF SA ist das grösste Barsortiment für englische Bücher in der Schweiz.

Für unsere English Books Abteilung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Eine/n Produkt Manager/in

für den Bereich Sprachlehrmittel und akademisches Buch

Ihr Profil:

- Ihre Ausbildung haben Sie als Buchhändler*in abgeschlossen oder Sie sind ein Quereinsteiger*in mit Buchhandelserfahrung
- Sie verfügen über gute Deutsch- oder Französischkenntnisse in Wort und Schrift sowie gute Sprachkenntnisse in Englisch
- Sie denken und handeln kunden- und marktorientiert, sind belastbar, lösungsorientiert, zuverlässig, kommunikationsfähig und zeigen Eigeninitiative
- Sie bringen IT-Anwenderkenntnisse (MS Office etc.) mit

Ihre Aufgaben:

- Einkauf der englischsprachigen Lehrmittel und akademischen Bücher
- Lagerbewirtschaftung inkl. Remittenden
- Kunden- und Lieferantenkontakte pflegen
- Entwicklung und Realisation von Promotionen und Kundenanlässen
- Marktbeobachtung

Wir bieten:

- Eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem spannenden und dynamischen Umfeld
- Ein flexibles und motiviertes Team

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen:
OLF S.A.
Personalabteilung
Postfach, 1701 Fribourg
rh@olf.ch



Konzept: Wir entschieden, unseren juristischen Mitgliedern eine A-fonds-perdu-Unterstützung anzubieten. Der Bücherbon und wir stellten je 200 000 Franken zur Verfügung. Die Mitglieder unserer Organisationen konnten einen Unterstützungsantrag einreichen. Wir hatten keine Ahnung, wie viele Anträge bei uns eintreffen würden, es war uns aber klar, dass wir unmöglich jeden einzelnen prüfen konnten. So entschieden wir uns für ein Giesskannenprinzip: Wir verteilten das Geld umsatzabhängig, gemäss Beitragstabelle des SBVV. Die kleinsten Firmen erhielten 500 Franken, der Maximalbetrag belief sich auf 4500 Franken. Voraussetzung für eine Auszahlung war, dass ein SBVV-Mitglied 2019 den Umsatz deklariert und den Beitrag bezahlt hatte. Firmen, die nur Mitglied des Bücherbons sind, reichten eine Umsatzdeklaration ein.

Wie viele Gesuche trafen ein?

Etwa 150.

Und alle Gesuchsteller erhielten den Zustuf?

Ja. Administrativ abgewickelt wurde alles von der Unterstützungskasse, wir kümmerten uns also auch um jene Gesuche, die an den Bücherbon gingen – weil es ja auch einige gibt, die bei beiden Organisationen Mitglied sind. Insgesamt zahlten wir zusammen etwas mehr als die vorgesehenen 400 000 Franken aus.

Mittlerweile zeigt sich, dass der Lockdown für den Buchhandel weniger verheerend war, als man ursprünglich annahm. Werden die Gelder wieder zurückgezahlt?

Nein, das war nie vorgesehen. Im Nachhinein kann man jetzt sagen, dass die Lösung grosszügig war. Aber man muss bedenken, dass zu Beginn des Lockdowns kein Mensch wusste, wie sich alles entwickeln würde. Uns war klar, dass wir reagieren müssen, und das taten wir engagiert. Ich stehe voll hinter diesem Entscheid.

Würde die Unterstützungskasse bei einem zweiten Lockdown wieder Gelder in ähnlichem Stil verteilen?

Das weiss man jetzt nicht, solche Entscheide müssen situativ gefällt werden. Eine Erfahrung, die ich machte, müsste aber berücksichtigt werden: Der Aufwand, den eine solche Aktion verursacht, ist immens. Die Administration müsste wohl etwas anders aufgegleist werden.

Das Geld, das die Unterstützungskasse bei dieser Aktion ausgegeben hat, ging an juristische Personen, an Buchhandlungen und Verlage. Wie sieht es dieses Jahr mit Gesuchen von natürlichen Personen aus? Sind wegen der Corona-Krise mehr Gesuche eingetroffen?

Nein, eher weniger als sonst. Das erstaunt mich, ehrlich gesagt – und einen Grund dafür habe ich noch nicht gefunden.

INTERVIEW: MARIUS LEUTENEGGER

Mein Schreibtisch

mit André Gstettenhofer, Verleger von Elster & Salis

Aktuell für den Schweizer Buchpreis 2020 nominiert ist aus unserem Verlag:



«das alles hier, jetzt.» von Anna Stern

Anna Stern arbeitet seit ihrem Debüt «Schneestill» 2014 kontinuierlich mit hoher Kadenz und steigender Intensität an ihrem literarischen Werk. Das mit «das alles hier, jetzt.» ihr formal gewagtestes Buch für den Buchpreis nominiert ist, freut mich besonders. Sterns vierter Roman ist ein rasend schönes und zutiefst menschliches Buch über Familie, Freundschaft und Verlust, über das Erinnern und Aufgehen im Anderen.

Der Geheimtipp aus meinem Backlist-Programm:

«Die Seismografie des Fragens» von Jörn Jacob Rohwer

Ausführliche und intensiv vorbereitete biografische Gespräche haben es heute schwer, kaum ein Printmedium hat Zeit und Geld dafür. Doch die Gespräche, die Rohwer während über zehn Jahren geführt hat, bieten viel individuelle Weisheit und, versammelt in Buchform, auch eine Art subjektive, aber höchst faszinierende Geschichtsschreibung des 20. Jahrhunderts. Rohwers Gesprächspartnerinnen und -partner waren Isabel Allende, Marion Gräfin Dönhoff, Werner Herzog, Doris Lessing, Guy Baron de Rothschild und viele mehr.



Dieses Buch hätte ich gern selbst verlegt:

«Kommt ein Pferd in die Bar» von David Grossman

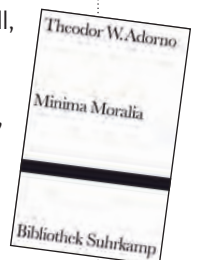
Der Komiker Dovele steht eines Abends auf einer Bühne einer israelischen Kleinstadt und erinnert sich vor seinem Publikum an die traumatische Fahrt zur ersten Beerdigung seines Lebens. Zwischen ätzendem Witz, Zynismus und einer tiefen Traurigkeit entfaltet sich dieser Roman an nur einem Abend und zwischen drei Bekannten aus Jugendtagen. Grossman ist natürlich einer der brilliantesten zeitgenössischen israelischen Autoren, bis dahin hatte ich aber nichts von ihm gelesen. Umso mehr wurde ich von «Kommt ein Pferd in die Bar» nachhaltig beeindruckt.



In meiner Freizeit lese ich gerade:

«Minima Moralia» von Theodor W. Adorno

Diese Sammlung von brillanten Gedanken von Adorno ist heutzutage leider wieder sehr aktuell, angesichts der Weltlage. Adorno hat «Minima Moralia» im amerikanischen Exil geschrieben, mit Blick auf den nationalsozialistischen Terror, und es ist die «Diagnose einer global organisierten Unmündigkeit». Ebenso komplex wie genial, keine Einschlaflektüre, aber intellektuell ungeheuer bereichernd.



André Gstettenhofer ist Verleger von Elster & Salis in Zürich, der 2019 aus der Fusion der Verlage Salis und Elster entstand.

Die Buchhandlung Beer wird ab Januar 2021 eine Partnerbuchhandlung der Buchhandlung am Goetheanum. Wir eröffnen am neuen Standort, Napfgasse 3 in Zürich, mit einem ausgewählten Sortiment rund um die Schwerpunkte Anthroposophie, Lebensfragen und Kinderbücher die neue Buchhandlung. Zur Neueröffnung am neuen Standort Napfgasse 3 in Zürich suchen wir per 1. Januar 2021 einen/eine

Buchhändler/-in 80%

Die Hauptaufgaben:

- Mitarbeit und Unterstützung bei der Weiterentwicklung der neuen Buchhandlung
- Sortimentsgestaltung und Sortimentspflege, Lagerbewirtschaftung
- Bedienen und Beraten unserer Kundschaft
- Initiatives und kreatives Mitarbeiten im kleinen Team

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung als BuchhändlerIn
- Mehrjährige Berufserfahrung im Buchhandel
- Motiviert und interessiert an Zeit- und Lebensfragen
- Freude am selbstständigen Gestalten und Offenheit für Neues

Wir gewährleisten fundierte Schulung und Einarbeitung in unser anthroposophisches Sortiment und bieten beratende Unterstützung. Haben wir Ihr Interesse für diese verantwortungsvolle und spannende Aufgabe geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Verein Buchhandlung am Goetheanum
Beat Hutter
Rütliweg 45 | 4143 Dornach
beat.hutter@goetheanum-
buchhandlung.ch
061 706 42 75

BEER
BUCHHANDLUNG



SBVV: Start zum digitalen Austausch

Vorhang auf für die Digitalen Buchtage Schweiz, die am 4. und 5. November 2020 über die Bühne gehen. Das Format könnte sich als neue Schweizer Buchmesse im digitalen Raum etablieren.

Wegen Corona häufen sich die Absagen für die physischen Buchmessen rund um den Globus. Mehrere Mitglieder haben den SBVV aufgefordert, als Ersatz für den Begegnungs- und Vernetzungs-Ort Frankfurt ein digitales Veranstaltungsformat anzubieten. Nun finden am 4. und 5. November die ersten Digitalen Buchtage Schweiz statt. Sie sind ein ideales Übungsfeld für die digitale Transformation innerhalb der Branche. Myriam Lang, Messeverantwortliche beim SBVV: «Der Wegfall der physischen Buchmessen ist ein grosser Verlust, weil man sich nicht persönlich treffen und die neusten Trends diskutieren kann. Deshalb wollten wir für die Schweizer Buchbranche ein digitales Treffen gestalten, das über virtuelle Sitzungen hinausgeht und das aufzeigt, wo die Chancen der Digitalisierung liegen und wie gross diese sind.»

Nicht einfach dasselbe in grün

Das neuartige Online-Branchentreffen will vor allem auch junge Branchenleute ansprechen, den Austausch der Schweizer Verlage über die Sprachgrenzen hinweg fördern und als Experimentierfeld für neue Formen der Buchpromotion dienen. SBVV-Präsident Thomas Kramer: «Bei der Evaluation begutachteten wir verschiedene realisierte und nicht-realisierte Konzepte von Online-Veranstaltungen. Dabei wurde uns klar, dass es sinnvoller ist, die Austausch-, Begegnungs- und Lern-Möglichkeiten der digitalen Welt zu betonen, als zu versuchen, im virtuellen Raum die Elemente einer physischen Buchmesse nachzubauen.» Helvetiq-Verleger Hadi Barkat, einer der Initianten der Digitalen Buchtage, stellte die Verbindung zum Digitalanbieter SpotMe her. Die Lausanner Firma, die 150 Leute aus 30 Ländern beschäftigt, ist auf virtuelle Events spezialisiert. Die für den SBVV konfektionierte Plattform für die Digitalen Buchtage Schweiz wird derzeit entwickelt.

Viele wichtige Themen diskutieren

Der Verband arbeitet parallel an den Inhalten, mit denen die Gefässe gefüllt werden.

Dabei geht es um Fragen wie: Wie können Verlegerinnen und Verleger ihre Produkte optimal digital promoten? Hält der Trend im Onlinehandel an? Was sind die Auswirkungen auf die Logistik für alle Branchenteilnehmer? Wie sieht die junge Generation die Buchbranche 2040? Auch ein Aussenblick auf die Schweizer Verlagslandschaft mit internationalen Rednerinnen und Rednern ist geplant. Ausserdem soll ein besseres Netzwerk unter den Verlagen innerhalb der Schweiz geschaffen werden. Dazu ist unter anderem die Idee entstanden, witzige und unterhaltsame Verlagsporträts anhand kurzer Videos zu präsentieren. «Flankierend möchten wir SBVV-Webinare anbieten, an denen sich die Verlage das Knowhow für solche Kurzfilme aneignen können», sagt Michel Comte, der seit diesem Sommer beim SBVV für Weiterbildung und Projekte zuständig ist und in der Projektgruppe arbeitet. Ein weiteres Highlight sind Early-birds-Veranstaltungen für Buchhändlerinnen und Buchhändler, die vor Ladenöffnungszeiten stattfinden.

Neue Möglichkeiten erforschen

Hadi Barkat sagt über das ganze Projekt: «In Zeiten des Wandels ist es immer interessant, gemeinsam neue Möglichkeiten zu erforschen. Die Digitalen Buchtage können als kreatives digitales Experiment unserer Branche genutzt werden – gemeinsam und einzeln.» Der Anlass wird in Zusammenarbeit mit Livre Suisse und ALESI realisiert. Ende September hat die Pro Helvetia 25 000 Franken für das Projekt gesprochen. Der SBVV übernimmt die Hauptkosten und die Defizitgarantie.

SBVV: MITGLIEDER-MUTATIONEN

Eingetretene Persönliche Mitglieder:

Daniela Jenni und Michael Gähler, Neuhofstrasse 6, 8834 Schindellegi

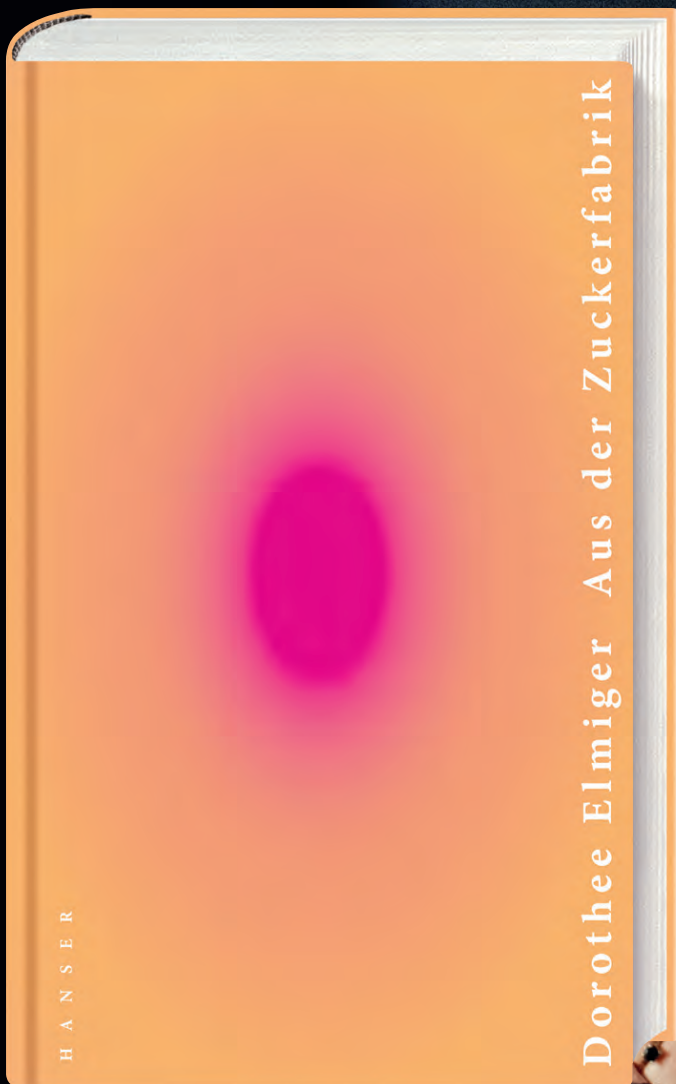
Eingetretener Startup-Verlag:

Umut Editions GmbH, Akazienstrasse 2, 8032 Zürich

Dorothee Elmiger

»Egal an welcher Stelle man das Buch aufschlägt, man wird sofort hineingezogen in den Wald der Quer-
verweise und die berauschte Reise,
um Gier, Geld, Zucker, Kolonialismus
und weibliches Begehren.«

Linda Schildbach, *MDR Kultur*



272 Seiten. Gebunden mit Prägung. Foto: © Peter-Andreas Hassiepen

hanser-literaturverlage.de

HANSER

SCHWEIZER
BUCH
PREIS
2020

Die Topseller im September

Anzeige

Anzeige

Gründerinnen

Alexandra Beckstein,
Anja Maurer

Die Zahl der Frauen, die in der Schweiz ein Unternehmen gründen, ist sehr klein. Nur gerade neun Prozent aller, die sich mit einem Startup selbstständig machen, sind Frauen. Die Autorinnen porträtieren in ihrem Buch Startup-Gründerinnen aus unterschiedlichsten Branchen. Diese erzählen von ihren Hochs und Tiefs, von ihren Ängsten und ihren Erfolgen. «Gründerinnen» ist ein Buch, das Mut macht, die eigenen Träume ernst zu nehmen – es ermutigt Frauen, ihren Weg zu gehen und einfach loszulegen.

Stämpfli
978-3-7272-6056-8



BELLETRISTIK | HARDCOVER

- 1 (NEU) ELENA FERRANTE
DAS LÜGENHAFTE LEBEN DER ERWACHSENEN
Suhrkamp
- 2 (NEU) CHARLES LEWINSKY
DER HALBBART
Diogenes
- 3 (10) ROBERT SEETHALER
DER LETZTE SATZ
Hanser Berlin
- 4 (1) JEAN-LUC BANNALEC
BRETONISCHE SPEZIALITÄTEN
Kiepenheuer & Witsch
- 5 (9) GIAN MARIA CALONDER
ENGADINER HOCHJAGD
Kampa
- 6 (2) SILVIA GÖTSCHI
LAUERZERSEE
Emons
- 7 (NEU) ROLF LAPPERT
LEBEN IST EIN UNREGELMÄSSIGES VERB
Hanser
- 8 (12) NELE NEUHAUS
ZEITEN DES STURMS
Ullstein
- 9 (3) BERNHARD SCHLINK
ABSCHIEDSFARBEN
Diogenes
- 10 (5) DELIA OWENS
DER GESANG DER FLUSSKREBSE
Hanserblau
- 11 (4) MARCO BALZANO
ICH BLEIBE HIER
Diogenes
- 12 (WE) MELITTA BREZNIK
MUTTER. CHRONIK EINES ABSCHIEDS
Luchterhand
- 13 (NEU) GILLY MACMILLAN
DIE NANNY
Blanvalet
- 14 (NEU) DOROTHEE ELMIGER
AUS DER ZUCKERFABRIK
Hanser
- 15 (WE) ARNO CAMENISCH
GOLDENE JAHRE
Engeler
- 16 (NEU) JO NESBØ
IHR KÖNIGREICH
Ullstein
- 17 (8) DONNA LEON
GEHEIME QUELLEN
Diogenes
- 18 (NEU) SALLY ROONEY
NORMALE MENSCHEN
Luchterhand
- 19 (NEU) DAVID GROSSMAN
WAS NINA WUSSTE
Hanser
- 20 (11) RAGNAR JONASSON
DUNKEL
btb

Auftritt Körpersprache

Mireille Gugolz

Die Karten für einen starken Auftritt | Mit Illustrationen von Stephan Schmitz

Wissen Sie, wie Sie Ihren inneren Gorilla aktivieren? Wie Sie so tief atmen, bis Sie beinahe Wurzeln schlagen? Ob im Alltag oder im Beruf, Ihre Körpersprache ist in jeder Begegnung bedeutend. Mireille Gugolz verrät Ihnen einfache, aber wirkungsvolle Tricks, wie Sie dank einer überzeugenden Körpersprache bei jedem Auftritt brillieren.

Mit den Körpersprachekarten stärken Sie Ihre persönliche Ausdrucksweise. Denn Ihre Einzigartigkeit ist es, die dem Publikum in Erinnerung bleibt.

hep
978-3-0355-1621-0



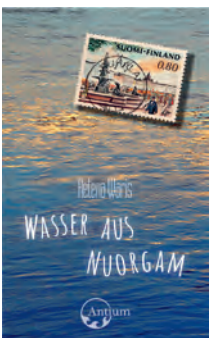
Wasser aus Nuorgam

Helena Waris

Aberwitziges «Roadmovie» aus Finnland mit einer köstlichen Ausgangslage: Mikke Korhonen wettet mit seinem Kumpel um 100 Euro, dass er es schafft, einen Eimer voller Wasser aus Nuorgam ganz im Norden Finnlands bis zum Havis-Amanda-Brunnen in Helsinki zu befördern – zu Fuss. Der Haken: Mikke darf den Eimer nicht selbst tragen, und obendrein müssen ihm die Träger, die er unterwegs aufgabelt, ein Entgelt für ihre Teilnahme bezahlen. So schlittert Mikke von einem skurrilen Abenteuer zum nächsten und wird dabei zu einem riesigen Social-Media-Phänomen...

Antium

978-3-907132-14-2



Anzeige

SACHBUCH | HARDCOVER

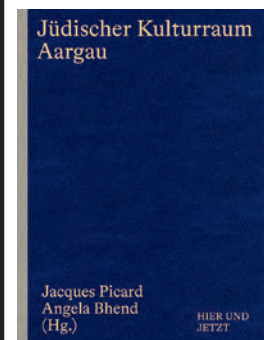
- 1 (3) MARY L. TRUMP
ZU VIEL UND NIE GENUG
Heyne
- 2 (NEU) ALINE WÜST
PIFF, PAFF, PUFF. PROSTITUTION IN DER SCHWEIZ.
Echtzeit
- 3 (NEU) **DU DEN – DIE DEUTSCHE RECHTSCHREIBUNG**
Duden
- 4 (4) STEFANIE STAHL
DAS KIND IN DIR MUSS HEIMAT FINDEN
Kailash / Sphinx
- 5 (2) YUVAL NOAH HARARI
EINE KURZE GESCHICHTE DER MENSCHHEIT
Pantheon
- 6 (16) RHONDA BYRNE
THE SECRET – DAS GEHEIMNIS
Arkana
- 7 (5) PHILIPPA PERRY
DAS BUCH, VON DEM DU DIR WÜNSCHST, DEINE...
Ullstein
- 8 (NEU) JAMIE OLIVER
7 MAL ANDERS
Dorling Kindersley
- 9 (9) YOTAM OTTOLENGHI
SIMPLE. DAS KOCHBUCH
Dorling Kindersley
- 10 (NEU) REMO H. LARGO
ZUSAMMEN LEBEN. DAS FIT-PRINZIP FÜR...
S. Fischer
- 11 (NEU) KARIN ANJA ROTH
SINGLE, WEIL DIE AUSWAHL SCHEISSE IST
Orell Füssli
- 12 (6) RICHARD DAVID PRECHT
KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND DER SINN DES LEBENS
Goldmann
- 13 (10) GABRIEL PALACIOS
GIB DEINER ANGST KEINE MACHT!
Allegria
- 14 (WE) GIULIA ENDERS
DARM MIT CHARME
Ullstein
- 15 (13) BAS KAST
DER ERNÄHRUNGSKOMPASS
C. Bertelsmann
- 16 (1) JAMIE OLIVER
JAMIES 5-ZUTATEN-KÜCHE
Dorling Kindersley
- 17 (8) DANIELE GANSER
IMPERIUM USA
Orell Füssli
- 18 (NEU) KATHARINA ARRIGONI
LIEBLINGSBROTE
Landliebe-Edition
- 19 (14) STEPHEN HAWKING
KURZE ANTWORTEN AUF GROSSE FRAGEN
Klett-Cotta
- 20 (NEU) CHRISTIAN BISCHOFF
BEWUSSTHEIT
Ariston

Jüdischer Kulturraum Aargau

Jacques Picard,
Angela Bhend (Hrsg.)

Vom aargauischen Surbtal bis Paris und New York, von Baden bis Jerusalem und São Paulo: Die Migration aus und in den Aargau wandelte im Laufe der Zeit facettenreich das Bild dieses jüdischen Kulturraums. Das Kulturerbe der ehemals jüdischen Dörfer Endingen und Lengnau erscheint heute als «Rütli» der Schweizer Juden. Das reich bebilderte Buch schildert diese Vergangenheit und Gegenwart, die in weiten Teilen eine Geschichte der Schweizer Jüdinnen und Juden ist. 50 Autorinnen und Autoren legen Zeugnis ab vom jüdischen Alltag, der Emanzipation, den Bedrohungen in schwerer Zeit, aber ebenso vom Gelingen und Erfolg der Schweizer Jüdinnen und Juden weltweit.

Hier und Jetzt
978-3-03919-508-4





Ihr Töchter dieser Erde, wehrt euch!

Andreas von Albertini

Ein provozierendes Buch, angereichert mit einem Schuss Humor:

von der Würde der Frau und ihrer Rolle als Hüterin des Lebens; vom Wunschtraum einer Einheitsreligion; über die seit Jahrtausenden bestehenden Traditionen der Kirchen im Lichte der Menschenrechte.

Lilith

978-3-9525261-0-1



Das Dach

Sandra Hughes, Malin Widén (Illustration)

In der Abenteuer-geschichte «Das Dach» macht sich ein Fahrstuhl eines Tags selbstständig und befördert seine Passagiere ins Schlaraffenland. Dort wirken seltsame Kräfte. Die Hauptfiguren knüpfen durch die sich überschlagenden Ereignisse Schritt für Schritt Freundschaft. Die Autorin Sandra Hughes ist für diese Publikation mit dem 4. Baarer Raben ausgezeichnet worden.

SJW Schweizerisches Jugendschriftenwerk
978-3-7269-0206-3



Auf nach Yellowstone!

Alexandra und Daniel Mizielinsky

Wisent Kuba und Eichhörnchen Ula sind beste Freunde.

Ein geheimnisvoller Brief lockt sie auf eine Reise zu acht Nationalparks auf allen Kontinenten. Sie begegnen seltenen Tieren und Pflanzen und beobachten spektakuläre Naturerscheinungen. Abenteuer vermischt sich mit Wissenswertem aus der unerschöpflichen Vielfalt und Fülle der Natur. Für Kinder ab 9 Jahren und die ganze Familie.

Moritz

978-89565-400-8

TASCHENBUCH | BELLETRISTIK

- 1 (NEU) HARLAN COBEN
DER JUNGE AUS DEM WALD
Goldmann
- 2 (NEU) JOËL DICKER
DAS VERSCHWINDEN DER...
Piper
- 3 (1) PIERRE MARTIN
MADAME LE COMMISSAIRE UND...
Knaur
- 4 (NEU) ANDREAS FRANZ; DANIEL HOLBE
DER FLÜSTERER
Knaur
- 5 (NEU) MANUELA INUSA
MANDELGLÜCK
Blanvalet
- 6 (NEU) LUCINDA RILEY
DAS SCHMETTERLINGSZIMMER
Goldmann
- 7 (NEU) MONIKA MANSOUR
WILDSPITZ
Emons
- 8 (4) SOFIA LUNDBERG
DAS ROTE ADRESSBUCH
Goldmann
- 9 (3) JOJO MOYES
DER KLANG DES HERZENS
Rowohlt
- 10 (5) PHILIPP GURT
BÜNDNER ALPTRAUM
Emons
- 11 (NEU) J.D. ROBB
SO TÖDLICH WIE DIE LIEBE
Blanvalet
- 12 (NEU) NELE NEUHAUS
SOMMER DER WAHRHEIT
Ullstein
- 13 (NEU) ULRIKE RENK
TRÄUME AUS SAMT
Aufbau
- 14 (8) FRANCESCA MELANDRI
ALLE AUSSER MIR
btb
- 15 (NEU) KARIN SLAUGHTER
DIE LETZTE WITWE
HarperCollins

KINDER- UND JUGENDBUCH

- 1 (5) JEFF KINNEY
RUPERT PRÄSENTIERT: EIN ECHT...
Baumhaus
- 2 (NEU) AMÉLIE JACKOWSKI
GIAN UND GIACHEN UND DAS...
Nordsüd
- 3 (6) KOBI YAMADA
VIELLEICHT – EINE GESCHICHTE...
Adrian
- 4 (1) JÜRG LENDENMANN
GLOBI AUF DER ALP
Globi
- 5 (NEU) GUINNESS WORLD RECORDS 2021
Ravensburger
- 6 (3) STEPHENIE MEYER
BISS ZUR MITTERNACHTSSONNE...
Carlsen
- 7 (4) MARC-UWE KLING
DAS NEINHORN
Carlsen
- 8 (14) KAI LÜFTNER
FURZIPUPS, DER KNATTERDRACHE
Coppentrath
- 9 (2) ULF BLANCK
DIE DREI ??? KIDS, 84, TATORT...
Franckh Kosmos
- 10 (NEU) HEIKE TOBER
TIPTOI@ UHR UND ZEIT
Ravensburger
- 11 (NEU) MAGNUS MYST
DAS KLEINE BÖSE BUCH – SPEZIAL
Ueberreuter
- 12 (17) OLIVER JEFFERS
HIER SIND WIR
Nordsüd
- 13 (NEU) KIRSTEN VOGEL
DIE DREI !!!, 85, EIN FALL MIT...
Franckh Kosmos
- 14 (9) BONI KOLLER
GLOBI IM SPITAL
Globi
- 15 (WE) ROTRAUT SUSANNE BERNER
ROTRAUT SUSANNE BERNERS...
Gerstenberg

EBOOKS | BELLETRISTIK

- 1 ANDREAS FRANZ; DANIEL HOLBE
DER FLÜSTERER
Knaur
- 2 NELE NEUHAUS
ZEITEN DES STURMS
Ullstein
- 3 ULRIKE RENK
TRÄUME AUS SAMT
Aufbau
- 4 NELE NEUHAUS
SOMMER DER WAHRHEIT
Ullstein
- 5 J.D. ROBB
SO TÖDLICH WIE DIE LIEBE
Blanvalet
- 6 ANDREAS WINKELMANN
DER FAHRER
Rowohlt
- 7 NELE NEUHAUS
STRASSE NACH NIRGENDWO
Ullstein
- 8 LUCINDA RILEY
DER LAVENDELGARTEN
Goldmann
- 9 HARLAN COBEN
DER JUNGE AUS DEM WALD
Goldmann
- 10 ELENA FERRANTE
DAS LÜGENHAFTE LEBEN DER...
Suhrkamp
- 11 KARIN SLAUGHTER
DIE VERSTUMMTE FRAU
HarperCollins
- 12 MANUELA INUSA
MANDELGLÜCK
Blanvalet
- 13 JO NESBØ
IHR KÖNIGREICH
Ullstein
- 14 CHRIS CARTER
BLUTHÖLLE
Ullstein
- 15 JEAN-LUC BANNALEC
BRETONISCHE SPEZIALITÄTEN
Kiepenheuer & Witsch

Umsatzentwicklung im August 2020

Etwas tiefere Umsätze

Der aktuelle Branchenmonitor Buch, erhoben von der GfK im Auftrag des SBVV, zeigt für den August 2020 einen leichten Rückgang: Der Umsatz sank gegenüber dem Vorjahrsmonat um 4,3 Prozent, bei einem normalen Verkaufstag weniger (26). Das kumulierte Umsatzminus der Deutschschweizer

Buchbranche beträgt im Coronajahr 2020 3,6 Prozent. Der Aufholeffekt, der sich noch im Juli zeigte, hat sich im August nicht fortgesetzt.

Trotz Sommerferien tauchte die Warengruppe Reisebücher weiter, um 40,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat.

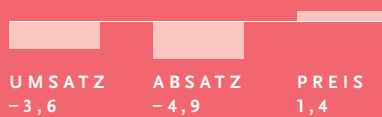
Im Juli lag das Minus noch bei 31,1 Prozent. Zu den Gewinnern zählen weiterhin die Warengruppen Geisteswissenschaften/Kunst/Musik (+ 11,5 Prozent) und Sachbuch (+ 6,8 Prozent).

Entwicklung von Umsatz, Absatz und Preisen im Deutschschweizer Buchhandel *

August 2020

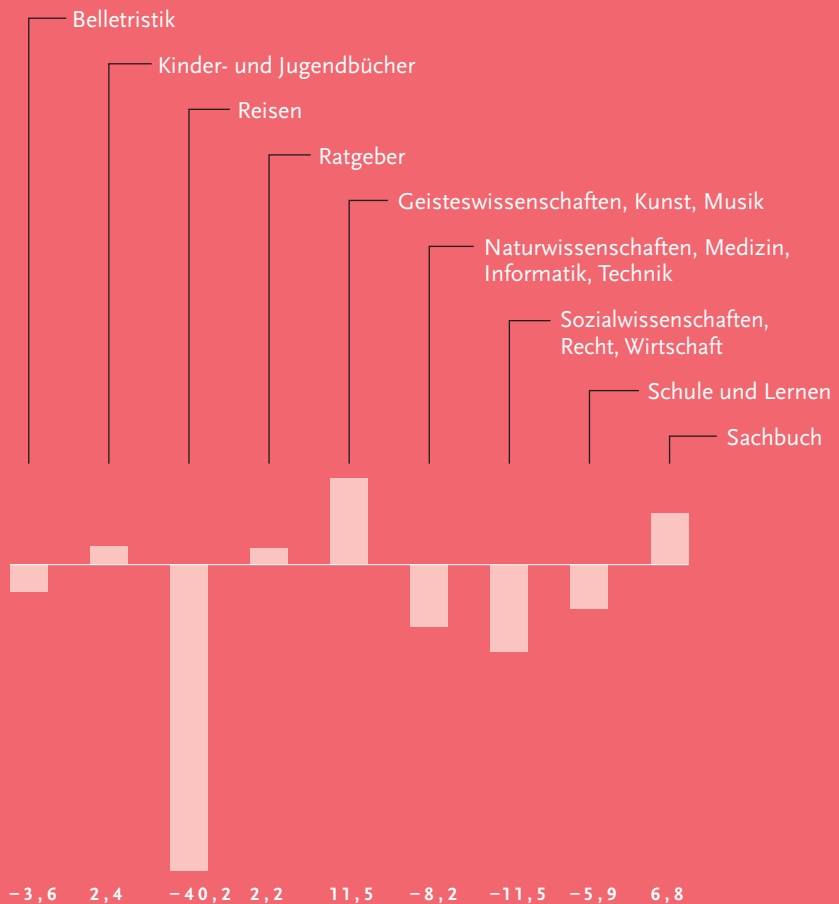


Kumuliert 2020



* Veränderung gegenüber Vorjahresmonat

Umsatzentwicklung August 2020 nach Warengruppen*



BESTSELLER



Bernhard Schlink
Abschiedsfarben
Diogenes

Bernhard Schlink gehört zu meinen Lieblingsautoren. Seine Bücher verkaufen sich sehr gut – nicht nur die Romane, sondern auch die Erzählungen. Das freut mich sehr, denn sie sind meisterhaft. Nach «Sommerlügen» und «Liebesfluchten» sind auch diese Geschichten wieder wahrhaftig, atmosphärisch, reichhaltig und rund. Die Hauptfiguren in «Abschiedsfarben» sind in jedem Alter.

LIEBLINGSBUCH



Usama Al Shahmani
Im Fallen lernt die Feder fliegen
Limmat

Mein aktuelles Lieblingsbuch würde auch in die Rubrik «Bestseller» passen. Der Autor erzählt aus weiblicher Perspektive eine Familiengeschichte von einem geflüchteten Ehepaar aus dem Irak, das nie ganz heimisch wird in der Schweiz, im Gegensatz zu den beiden Töchtern. Arabische Wendungen und Sprachbilder leuchten durch die deutsche Sprache, in der das Buch geschrieben wurde.



Janka Wüest
Buchhandlung Bodmer
Stadelhoferstrasse 34, Zürich
Vor zwölf Jahren schloss ich meine Lehre bei Vogel in Winterthur ab, seither arbeite ich bei Bodmer. Das traditionsreiche Geschäft befindet sich seit 1933 im «Haus zum Granatapfel» in Zürich. Vor einem Jahr wurde ich Inhaberin der Buchhandlung, da die bisherige Besitzerin Suzanne Lüthi-Lindecker in Pension ging. Wir haben eine tolle und treue Stammkundschaft, und die täglichen Begegnungen mit Menschen und Büchern machen mir riesig Freude!

AKTUELL



Rita Jost und Heidi Kronenberg (Hg.)
Gruss aus der Küche
Rotpunktverlag

Nächstens erscheinen weitere Bücher aus Schweizer Verlagen zu 50 Jahre Frauenstimmrecht, dieser Titel ist ein brillanter Einstieg: eine Anthologie mit Texten von Journalistinnen, Historikerinnen und Autorinnen, vielseitig und differenziert. Die Texte haben Witz und Biss, man wird unterhalten und angeregt.

GEHEIMTIPP



Eshkol Nevo
Wir haben noch das ganze Leben
dtv

Eshkol Nevos Bücher begeistern mich immer wieder aufs Neue. Ich entdeckte den israelischen Autor vor zehn Jahren bei einer Lesung im Literaturhaus Zürich. In meinem Buch steht die Widmung «To Janka, a booklover». Wie schön! Dieser Roman dreht sich um vier Freunde, die an einem Abend wie in einem Spiel aufschreiben, was sie in vier Jahren erreichen haben wollen.

VORFREUDE



Olga Grjasnowa
Der verlorene Sohn
Aufbau

Olga Grjasnowas viertes Buch ist eine grosse Freude an meinem Bücherhimmel. Die Autorin wurde in Aserbaidshan geboren und lebt seit ihrer Kindheit in Deutschland. Ich bin jetzt auf Seite 30 ihrer Neuerscheinung und bereits völlig in ihrem Bann. Olga Grjasnowas Sprache ist glasklar und wunderschön. Bei all ihren Büchern haben mich ihre vielschichtigen Figuren und Themen fasziniert und berührt.

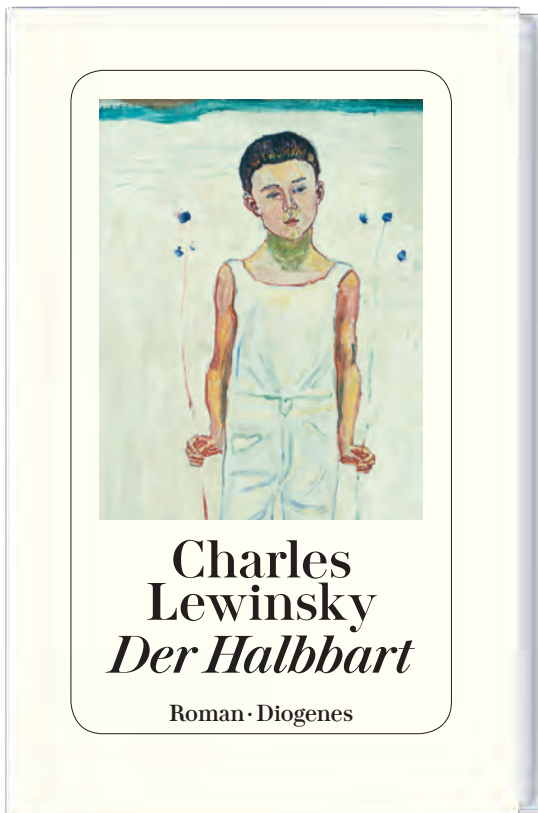
Nominiert für den Schweizer Buchpreis

Charles Lewinsky



* unverb. Preisempfehlung

Foto: Serge Höltschi / © Diogenes Verlag



Ein Dorf in den Bergen und ein Fremder,
der drei Brüdern die Welt eröffnet.

Das neue Meisterwerk vom großen
Geschichtenerzähler Charles Lewinsky.

688 Seiten, Leinen, sFr 35.-*
Auch als eBook

Diogenes

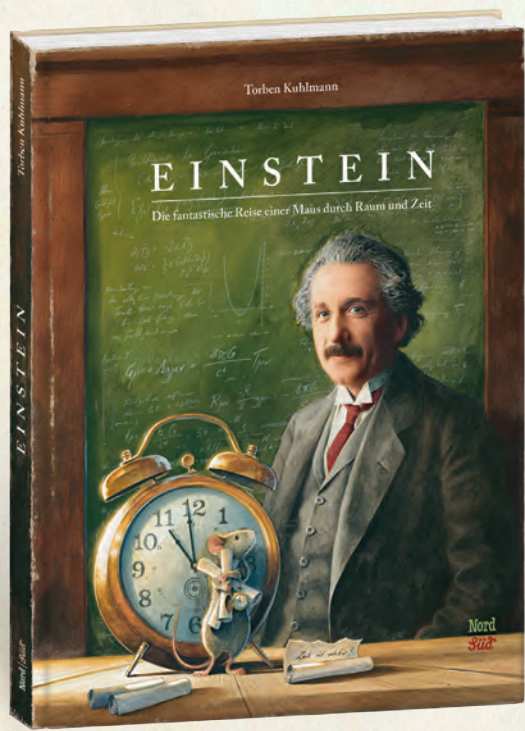


«Eine köstliche Geschichte voll liebevoller Ironie.»
 Felix Münger, SRF-Literaturredaktor

Torben Kuhlmann
 LIVE bei
 Zürich liest!

Zeit ist relativ

Alles rund um das neue Mäuseabenteuer «Einstein – Die fantastische Reise einer Maus durch Raum und Zeit» von Torben Kuhlmann!

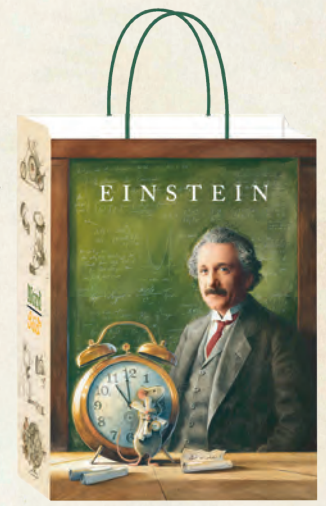


ISBN: 978-3-314-10529-6

Magazin



Papiertasche



Postkartenset



Nord
Süd

www.mauseabenteuer.com